

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

499 (28.10.1926) Morgenausgabe

dustrie ermöglichen. In demagogischer Weise werden hierbei den unzufriedenen Fabrikarbeitern höhere Löhne in Aussicht gestellt.

Die Opposition schöpft ihre Kraft aus den unhaltbaren Wirtschaftsverhältnissen der Sowjetunion. Die von der Partei mehrheitlich leidenschaftlich behaupteten Fortschritte halten der Kritik des Inlandes nicht stand. Die Zweifel, ob wirklich ein Wiederaufbau der abgebrauchten Industrie nach den Plänen der Mehrheit und mit deren Mitteln möglich ist, ist mehr als zweifelhaft.

Die englische Bergbaukrise.

v. D. London, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reichskonferenz hielt heute keine Sitzung ab. Es tagen nur die Kommissionen, oder wenigstens einige derselben, unter ihnen die Wirtschaftskommission.

Die heute Abend veröffentlichten offiziellen Zahlen über die Rückkehr der Arbeiter zur Arbeit in den Gruben zeigen, daß 260 500 und einige Leute heute arbeiten. Das ist eine weitere Zunahme um 7000 seit gestern.

Ein englischer Bergarbeiter aus Oesterreich ausgewiesen.

N. Wien, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Hier ist nach einer langen Propagandareise durch das Deutsche Reich und die Tschechoslowakei der englische Bergarbeiter Agnes eingetroffen und hielt gestern in der Volkshalle des Rathauses einen Vortrag vor der Internationalen Arbeiterhilfe zugunsten der englischen Bergarbeiter.

Mannheimer Nationaltheater.

„Junge Bühne“.

Es ist ein Verdienst des Intendanten Stoff, den Anregungen der „Freien Volksbühne“ folgend, die „Junge Bühne“ ins Leben gerufen zu haben. Der Erfolg der ersten Aufführung war so stark, daß ihre Existenz als gesichert gelten kann.

Ueber die Wahl der Eröffnungsvorstellung kann man streiten. Es wäre immerhin bedauerlich, wenn tatsächlich kein anderes Werk für die Jugend von heute repräsentativ wäre als Bronnens „Batermor“, der zudem vor 13 Jahren schon entstand.

Daß es bei der Mannheimer Aufführung umgekehrt war, daß man den dichterischen Impuls und die Kraft des Erlebnis spürte, den wachen Aufstreb der Jugend nach Freiheit, nach Achtung und Liebe mit Erschütterung hörte, ist auf Konto des Spielleiters Dr. Kerner zu buchen.

So gut diese Aufführung war, so künstlerisch unbefriedigend war die Reinszenierung von „Romeo und Julia“. Man spielte ohne Melodie und Rhythmus eine gleichgültige Angelegenheit in kleinbürgerlichen Kreisen einer sehr norddeutschen Kleinstadt.

Poincaré und die Finanzkommission in der Kammer.

F. H. Paris, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zwischen Poincaré und der Finanzkommission der französischen Kammer ist ein kleiner Konflikt ausgebrochen. In ihrer gestrigen Sitzung stellte die Finanzkommission fest, daß es nicht ihre Schuld sei, wenn sie mit der Budgetberatung nicht weiter komme, weil ihr Poincaré noch immer nicht mitgeteilt habe, welche Ersparnisse durch seine Reformen erzielt worden wären.

Noch ein Erzberger-Mörder?

F. H. Paris, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Kolmarer „Temps“-Berichterstatter meldet, daß der dort verhaftete Journalist tatsächlich Deutscher sei und Edelmann heiße. Bei ihm seien zahlreiche Papiere beschlagnahmt worden.

Neuwahl des Danziger Senats.

TU. Danzig, 27. Okt. In der heutigen 179. Plenarsitzung des Volkstages wurde die neue Danziger Bürgerblatregierung gewählt. Nach dem Rücktritt der Linksopposition haben sich die Deutschnationalen, das Zentrum, die Liberalen und die Beamtengruppen zu einer Regierung zusammengeschlossen.

Die Katastrophe in Armenien.

J.N.S. Moskau, 27. Okt. Das Erdbeben in Armenien stellt sich nach dem Abschluß der amtlichen Untersuchung als das schwerste Unglück heraus, das das Land seit 100 Jahren betroffen hat. Die Katastrophe ist demnach viel schlimmer, als in den ersten Berichten bekannt wurde.

T.U. München, 27. Okt. Der Kabinettsrat des Bayerischen Landtags hat beschlossen, den Landtag auf den 9. November einzuberufen. Bereits in der ersten Sitzung wird die Regierung eine Erklärung über die Frage des Finanzausgleichs abgeben.

Flugplatz im Sandepark?

v. D. London, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei Zusammenritt des Parlaments wird Lord Apsley bei der Regierung beantragen, in Sandepark einen Landungsplatz für Flugzeuge einzurichten. Der Antrag wird damit begründet, daß die Kunst des Fliegens so viele neue Anhänger gewonnen habe, daß die Leute jetzt ein Recht hätten einen Landungsplatz in der Stadt zu haben.

Ein französisches Militärflugzeug abgefeuert.

F. H. Paris, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf dem Flugplatz in Villacoublay bei Paris ereignete sich ein furchtliches Unglück, dem der Leutnant Robin und der Unteroffizier Latacne zum Opfer fielen.

Amerika schlägt Frankreichs Quicksilverrekord

TU. Paris, 27. Okt. Nach einem Telegramm aus Washington hat Leutnant Konaud mit einem Marineflugzeug, ausgerüstet mit einem Motor von 700 PS, eine Stundenleistung von 250 Meilen erreicht und damit den Geschwindigkeitsrekord, der bisher noch einem Franzosen gehalten wurde, geschlagen.

Der frühere Erzherzog als Delikatessenhändler.

N. Wien, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Abendblatt teilt mit, daß der frühere Erzherzog Leopold, der Anwärter auf den Thron von Toskana, der vor 25 Jahren seine erzherzoglichen Rechte abgetreten hatte und den Namen Wolfstein angenommen hat, um eine bürgerliche Frau zu heiraten, nach vielen Fehlschlägen jetzt vor einigen Tagen in einem Staatsneubau ein Gemischtwarengeschäft aufgemacht hat.

25 Jahre alt — 29 Jahre Zuchthaus.

TU. Dessau, 27. Okt. In der heutigen Sitzung des Dessauer Schöffengerichts hatte sich der trotz seiner Jugend von 25 Jahren bereits mit Zuchthaus vorbestrafte Klempner Willi Panstke aus Burg bei Magdeburg wegen zahlreicher Diebstähle zu verantworten, die er in den Jahren 1925 und 1926 in Jersitz und Dessau verübt hatte.

15 Scheunen durch Feuer vernichtet.

T.U. Neustettin, 27. Okt. Durch ein Großfeuer wurden in der Nacht zum Mittwoch in Neustettin 15 zusammengebaute Scheunen, Speicher und Ställe vollständig eingeeäschert.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Donnerstag, den 28. Oktober. Landestheater: Der fliegende Holländer, 7 1/2-10 Uhr. Kaffee Eden: Großes Sonderkonzert, 8 1/2 Uhr. Konzerthaus: Vortrag: Alex. Müller „Die neue Weltanschauung“, 8 Uhr.

durchdacht und überaus charakteristisch. Neben ihr steht Wiltgens prachtvoller Heros, Wiltgens würdig sonorer Jochanaan. Das Orchester, dessen Rhythmen noch unverdächtig einer meisterlichen Partitur entspringen, führte Kapellmeister Orthmann sicher und umsichtig; die Regie hatte Intendant Siel.

Dr. Fritz Hammes.

Der Roman einer 12jährigen. Ein 12jähriges englisches Mädchen, Peggy Temple, die Enkelin des früheren Erzbischofs Temple, hat einen Roman geschrieben, der demnächst bei einem großen Londoner Verleger erscheinen wird, eine erstaunliche Begabung des Kindes verrät.

Der Tod auf der Bühne. Mitten im Beifallssturm und Gelächter der Menge, beim Fall des Vorhanges, stand dieser Tage eine bekannte römische Sängerin, Bianca Rigattini. Sie spielte die Hauptrolle in einer beliebten Operette, und am Ende des zweiten Aktes stolperte sie plötzlich und klammerte sich an einen Mitspieler an, den sie zu Boden riß.

Freiburger Theater. Die Oper hat zwei besonders hervorragende Erstaufführungen zu verzeichnen. Der erste Kapellmeister Ewald Lindemann hat auf die „Kobolde“ der veranlaßten Spielzeit nunmehr den „Julius Caesar“ als zweites Werk von G. Fr. Händel folgen lassen. Auch dieser Versuch gelang in nahezu vollkommenem Grade.

Frang Werfels Bearbeitung, voll blühender, hinreißender Melodie, die Kapellmeister Herzfeld mit dem auch hier wieder prächtig mitsingenden Orchester zu klingendem Leben erwecken ließ. Die Sänger schöpften aus dem Vollen, Spielleiter Hadwiger, der mit der Figur des Klusterbruders als Darsteller draufische Komik entlockte, brachte flutende Bewegung ins hienische Gebäude. Reichen Beifall gab es nach jedem Akt. Der feste auch einer mit unvorstellbarer Freude aufgenommenen Schauspielerei nicht.

— Eröffnung eines Instituts für Caritaswissenschaft an der Universität Freiburg. An der Universität Freiburg wurde in der Abgliederung an die theologische Fakultät ein Institut für Caritaswissenschaft nach Maßgabe besonderer Satzungen errichtet.

— 70. Geburtstag. Am 30. Oktober begeht in Heidelberg der Althistoriker Geheimrat Prof. Dr. phil. Alfred von Domszowski seinen 70. Geburtstag. Am seinem Ehrentage wird ihm eine Adresse überreicht werden.

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Am Samstag, den 30. Oktober, folgt als sechste Erstaufführung des Spieljahres die voraufgegangenen Drama der Revolution Romain Rollands Tragödie des Krieges „Das Grab des unbekanntenen Soldaten“ des jungen französischen Dichters Paul Raynal. Es will ist kein Stüd, das für oder gegen irgend eine Partei redet.

Aus Baden.

Verkehrsklagen bei der Nebenbahn

Bruchsal - Hilsbach - Menzingen.

Bittere Klagen verlauten über die Verhältnisse bei der Nebenbahn Bruchsal-Hilsbach-Menzingen. Besonders klagen die an der Nebenbahn gelegenen Orte wegen der Verspätungen von einer halben, ja manchmal einer ganzen Stunde. Von diesem Mißstand wird besonders die Arbeiterschaft betroffen, die auf die tägliche Hin- und Rückfahrt angewiesen ist. Der Verkehr auf der Strecke nach Menzingen ist sehr lebhaft, und auch die Stadt Bruchsal hat ein hohes Interesse an dieser Verkehrslinie. Baldige Abhilfe wäre dringend angebracht.

Tagungen.

Landestagung des Evang. Bundes.

Vom letzten Samstag bis Montag um die Mittagszeit tagte in Redargemünd der Evangelische Bund. Zwar verüllte der ununterbrochen rieselnde Regen die herbstlichen Schönheiten des Redartales, nur zum Abschied schauten sie zwischen den Regenwolken hervor. Die Ungunst der Witterung tat aber dem Feste und der Feststimmung keinen Eintrag. Zwar konnte am Sonntag nachmittag der Fadelzug durch das fahnenbesäumte alte Städtchen mit seinen durch Waldesgrün gezielten Häusern nicht, wie geplant, zur vollen Entfaltung kommen. Aus der Stadt, aus allen Gemeinden des Bezirkes aber strömten die Evangelischen herbei, so daß wirkliche Volksversammlungen zustande kamen.

Den Auftakt der Tagung bildete der Begrüßungsabend im Saal zur „Weißen Rose“. Es begrüßte Dekan Maier namens der Ortsgemeinde und des Kirchenbezirks, Bürgermeister Dr. Leist namens der politischen Gemeinde, Oberschulrat D. Mosapf namens des Württembergischen Hauptvereins, Stadtpfarrer Janz-Prantenthal für den Pfälzer, Pfarrer Schödhahl aus Dörsheim für den heilsbrunnischen Landesverein. Auch die badischen evangelischen Landesorganisationen schickten ihre Grüße, der Melancthonverein durch Rektor Kampff in Heidelberg, der Gustav-Adolfverein durch Pfarrer Boffert in Dörsheim, der Landesverein für Innere Mission durch Pfarrer Hindenlang-Karlruhe. Für alle die Grüße dankte der Landesvorsitzende des Bundes, Pfarrer Bath aus Mannheim-Neckheim. Der Sonntag brachte zuerst den Festgottesdienst. Pfarrer Hochhuth hielt die Festpredigt, Geheimrat D. Bauer überbrachte die Grüße des Ev. Oberkirchenrats und sprach über die zwei Worte „evangelisch“ und „protestantisch“. Gleichzeitig hielten in den übrigen Gemeinden des Kirchenbezirks Vorstandsmitglieder und Bezirksleiter des Bundes Festgottesdienste. Nachmittags 2 Uhr zog der Festzug von der Kirche zur Turnhalle, die Jugend voraus, dann ein Sängerkorps, der Gesangschor und Leiter des Bundes, dann angeführte Männer und Frauen aus Stadt und Land. Bald war der Turnsaal überfüllt von Menschen, die die ganze Zeit über stehend in großer Aufmerksamkeit den Reden lauschte. Zuerst brachte Bundesdirektor Dr. Fahrenhorst aus Berlin die Grüße der Berliner Landeszentrale; dann hielt Seminardirektor a. D. Stulz-Freiburg einen Vortrag über „Luther als Erzieher“; er schilderte die Bedeutung Luthers in der Geschichte der Pädagogik an der Hand der wichtigsten Schriften Luthers und zeigte, wie Luthers Erziehungsgedanken auch in unserer Zeit Geltung haben sollen. Pfarrer Bath ermahnte die Glaubensgenossen, trotz ihren Klagen zu bestehen. Nach einer vorläufigen Ansprache des Bezirksleiters Pfarrer Boffert von Schönau durchbraute das Lutherfest von der festen Burg den hohen Raum. Abends folgte die Festversammlung im Saal zur „Weißen Rose“. Dekan Maier leitete den Abend. Im Mittelpunkt stand ein packender Vortrag des Bundesdirektors Dr. Fahrenhorst über die nationalen und internationalen Aufgaben des deutschen Protestantismus. Geheimrat D. von Schubert-Freiburg, der die Grüße der theologischen Fakultät brachte, machte die Festrede über „Luther und die Arbeit“ und „Luther und die Arbeit“. Ein Schlußwort sprach der Reformationshistoriker, die bange Seelen den Weg zur evangelischen Freiheit fanden. Auch zur Mitgliederversammlung in der Turnhalle kamen viele Teilnehmer. Der Vorsitzende gab einen Jahresbericht „zur Zeitlage“. Ueber die Mission, den Jugend- und Mädchenpflege sprach Pfarrer D. Erkendrecht aus Neulingen. Verschiedene Berichte wurden noch erstattet. Und dann sprach zum Schluß noch der Bundesdirektor über „Die Aufgaben des Evang. Bundes“. Im Laufe der Tagung wurden verschiedene um die Sache des Bundes verdiente Persönlichkeiten durch Überreichung einer silbernen Luthermedaille ausgezeichnet. Unermüdet wirkte der Kirchenchor von Redargemünd mit, die Feier überaus schön; sein Leiter, Kaufmann Muntz, trug in der Kirche auch einen Sologeläng vor.

Jahresfeier des Frauenverbandes für Innere Mission.

Am 23. und 24. Oktober beging der Frauenverband für Innere Mission in Bruchsal seine 10. Jahresfeier, die vom örtlichen evangelischen Frauenverein unter Leitung von Frau Kirchner-Werner sehr gut vorbereitet war. Eine große Anzahl auswärtiger Gäste, Vertreterinnen der verschiedenen evangelischen Frauenorganisationen hatten sich eingefunden. Nach einer kurzen Vorstandssitzung begann am Samstag nachmittag 4 Uhr die öffentliche Mitgliederversammlung, geleitet von Frau v. Marshall. Auf herzliche Begrüßung durch die Vorsitzende folgten mehrere gedruckte Berichte, so in besonders anschaulicher und interessanter Weise der über die Evangelisch-soziale Frauenschule, erstattet von der Leiterin Frau Dr. Schenck, der Reisebericht von Frau Schenck, dann der Bericht über die neueste Schöpfung des Frauenverbandes, das Müttererholungsheim „Sonnenhaus“ in Königsfeld, geleitet von der Geschäftsführerin des Frauenverbandes, Landesvorsitzende Frau Kirchner-Werner. Verschiedene Fragen des öffentlichen Lebens kamen zur Besprechung, so Schulfragen und das Raftnachtreiben.

Nach einem gemütlichen Abendessen im Gasthaus „zur Pfalz“ fand man sich auf Einladung des Bruchsaler Frauenvereins zu einem Teedebat in der Frauenarbeitschule im Schloß ein. In den festlich geschmückten Räumen wurden allerlei musikalische, poetische und andere Genüsse geboten. Frau Kirchner-Werner erzählte von der Entstehung, Weiterführung und jetzigen Tätigkeit des Frauenvereins von Bruchsal. Frau Prälat D. Schmitt-Kenner dankte der Vorsitzenden und aufopferungsvolle Tätigkeit für ihre unermüdete und aufopferungsvolle Tätigkeit. Es wurde ihr eine von den angeschlossenen Vereinen und Verbänden gesammelte Festgabe von 800 Mark für das „Sonnenhaus“ überreicht. Bruchsaler Jugend bot Tee und Badewort an.

Beim Festgottesdienst in der Schloßkirche am Sonntagmorgen predigte Kirchenrat Werner vor einer großen Zuhörerschaft über die Geschichte „Jesus als Gast bei Martha und Maria“ (Luk. 10). Im Festgottesdienst wirkte der Bruchsaler Kirchenchor mit schönen Gesängen mit. Daran schloß sich die Besichtigung des Schlosses unter kundiger Führung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fanden sich die auswärtigen Gäste und viele Freunde in der vom Stadtrat freundlich zur Verfügung gestellten Turnhalle zusammen. Hier sprach Frau Hummel aus Altenburg über „Frauenarbeit - Volksdienst“. Der Dienst der Frau im großen und kleinen, in der Öffentlichkeit oder im stillen ist immer ein Dienst am Volk; dazu sind Herzen voll Liebe und Freudigkeit zum Helfen und Dienem notwendig. Dieser Vortrag, der allen Teilnehmern neue Freudigkeit zum Wirken gab, war ein schöner Abschluß der Tagung.

Verbandstag der katholischen Hausangehörten- und Dienstmädchenvereine.

Der neunte Verbandstag der katholischen Hausangehörten- und Dienstmädchenvereine wurde am Montagabend in Heidelberg eingeleitet mit einem Begrüßungsabend.

Die Hauptverhandlungen begannen am Dienstag vormittag 9 Uhr im Bürgerauschussaal unter dem Vorsitz des Diözesanpräses Strauß-Stuttgart. An die Erstattung des Jahresberichts und Ueberbringungen von Grüßen und Glückwünschen reihte sich die Stellungnahme des Stadtpfarrers Dietrich-Heidelberg zur Haltung des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns in der Frage des Dienstbotengesetzes. Dieser habe den Plan, den Dienstboten-Verband bei den Verhandlungen ausscheiden zu lassen, weil er nicht gewerkschaftlich angeschlossenen sei. Das gleiche gelte von den Hausfrauenverbänden. Das sei sehr bedauerlich.

Frau Reichstagsabgeordnete Klara Philipp betonte die Wichtigkeit gerade dieser beiden Verbände, sowie des katholischen Frauenbundes, die in enger Zusammenarbeit die Gegensätze und unheimlichen Spannungen zwischen Herrschaft und Dienstmädchen überbrücken könnten. Mit aller Energie müßten sie sich, die religiös und wirtschaftlich eingestellten, Anerkennung verschaffen.

Es folgten Vorträge über „Die religiöse Erneuerung des dienenden Standes“, über „Berufung unserer Hausangehörten im Alter“, sowie über „Die Berufsbildung unserer Hausangehörten“. In der anschließenden Aussprache wurde noch die Frage der Prüfung älterer Mädchen und der Ausbildung der Hausfrauen, sowie der Sorge für Erwerbslose aufgeworfen. Bei der Wahl der Verbandsleitung wurden Dr. Ernst-München und als Stellvertreter Geisler-Kat Braumayer gewählt.

48. Landesversammlung des Badischen Frauenvereins vom Nöten Kreuz in Forzheim.

In der 48. Landesversammlung des Badischen Frauenvereins vom Nöten Kreuz in Forzheim begrüßte zunächst Präsident Hochapfel die Erschienenen. Der Vertreter der Regierung, Regierungsrat Arnperger, betonte, daß der badische Staat allen Anlaß habe, dem Badischen Frauenverein für seine freiwillige Liebestätigkeit dankbar zu sein. Dann erläuterte der Präsident den Jahresbericht und gab ein Bild der ausgedehnten Vereinsstätigkeit. Die Not der Zeit stelle erhebliche Anforderungen an jeden, der auf dem Gebiete der freien Wohlfahrtspflege tätig sei. Präsident Hochapfel schloß die Versammlung mit der Feststellung, daß das Nöte Kreuz das Band wahrer Menschenliebe sei, das alle auf dem Gebiet der freien Wohlfahrtspflege Tätigen umfange.

Zur Frage der Auswertung von Sparguthaben.

Vom Badischen Sparfassen- und Giroverband in Mannheim wird mitgeteilt:

Gemäß § 55 des Aufwertungsgesetzes werden Sparguthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen aufgewertet. Im Gegensatz zu den Sparguthaben werden Bankguthaben nicht aufgewertet. Eine freiwillige Aufwertung der alten Einlagebestände durch die Bankinstitute könne natürlich trotzdem erfolgen, meist belassen es jedoch die Banken bei der gesetzlichen Regelung. In letzter Zeit sind nun allerdings von verschiedenen privaten Geldinstituten, die zum Teil erst nach 1914 ins Leben gerufen wurden, in den Tageszeitungen Inserate erschienen, in denen die Aufwertung der Spareinlagen bei diesen Instituten in einer Höhe angekündigt wird, die über den Aufwertungssatz der öffentlichen Sparkassen hinausgeht.

Der nicht genügend über die tatsächlichen Verhältnisse orientierte Leser kommt dadurch leicht zu der Ansicht, daß die Interessen der Sparer von den öffentlichen Sparkassen weit weniger gewahrt würden, als die seitens erigierter privater Bankinstitute für ihren alten Kundenkreis geschieht. Wenn man der Sache jedoch näher auf den Grund geht, wird man sehr bald erkennen, daß von einer Besserstellung der Sparer bei diesen Geldinstituten gegenüber den Kunden der öffentlichen Sparkassen nicht die Rede sein kann. Meistens sind die Bankinstitute nicht die Rede sein kann. Meistens sind die Bankinstitute, die ohne gezielte dazu verpflichtet zu sein, eine Aufwertung versprechen, reine Nachkriegs- oder Inflationsgründungen, die entweder gar keine oder nur ganz geringe alte vollwertige Markteinheiten hatten. Es ist diesen Instituten natürlich ein Leichtes, für ihre zum Zeitpunkt der Einzahlung schon entwerteten Papiermarkteinheiten eine Aufwertung, zum Teil bis zu 25 Prozent des Goldmarktwertes zuzubilligen, da sie damit praktisch überhaupt keine Lasten übernehmen. Die Papiermark-

summen geben bei der Umrechnung an sich schon einen verhältnismäßig kleinen Goldmarkbetrag, und der Aufwertungsbeitrag hieraus stellt vollends überhaupt keine irgendwie nennenswerte Summe mehr dar.

Es haben zwar auch Institute, die längst vor dem Kriege schon ins Leben gerufen wurden, eine Aufwertung ihrer Spareinlagen vorgenommen und damit recht erhebliche Klame gemacht, selbstverständlich mit dem Nebenweide, die Sparer darauf aufmerksam zu machen und sie zur Anlage der Gelder bei ihrem Institut zu veranlassen. Es kommen aber dabei gewöhnlich für die Aufwertung innerhalb der ganzen Organisation solcher privaten Geldinstitute Beträge in Betracht, die von einer einzigen öffentlichen Sparkasse des Landes bei niedrigerem Aufwertungssatz weit übertraffen werden. Auch dieser Hinweis wird neben den zahlreichen anderen dem sparenden Teil der Bevölkerung am besten gewahrt sind. Die erwähnten privaten Geldinstitute lieben es zwar heute sehr, sich als Unterstitte oder als Bezeichnung für eine Abteilung ihres Betriebes den Namen „Sparkasse“ zuzuleihen. Sie wissen dabei sehr wohl, daß Sparkasse ein alter landläufiger Ausdruck ist für alle mit Gemeinbürgerschaft ausgestatteten öffentlichen Sparkassen, denen gegenüber der Sparer heute einen Rechtsanspruch auf einen Teil seines alten Goldmarkvermögens hat, obwohl die Sparkassen ebenso wenig wie die anderen Geldinstitute in der Lage waren, ihr gesamtes Kapital werthefändig zu erhalten.

Diesem Umstand sollten sich alle die überlegen, die im Begriffe stehen, neue Sparguthaben auf die Seite zu legen und sich in der Wahl ihres Geldinstitutes zwischen öffentlicher und privater Sparkasse zu entscheiden haben. Die Sicherheit der Einlagen und die Verwendung derselben in gemeinnütziger Weise zum Wohle desjenigen Teiles der Bevölkerung, der die Einlagen in seinen eigenen Reihen selbst aufbringt, ist am besten garantiert durch die öffentliche Sparkasse.

Schluß der Landwirtschaftlichen Herbstwoche in Freiburg.

Die Landwirtschaftliche Herbstwoche, die am Sonntag ihr Ende fand, war trotz des schlechten Wetters an jedem Tage außerordentlich gut besucht. Sie hat damit den Nachweis ihrer Notwendigkeit erbracht. Auf den Viehmärkten wurden, wie bereits berichtet, zahlreiche Käufe und Verkäufe getätigt, aber auch die Händler mit Maschinen und Geräten waren mit dem Absatz zufrieden. Das in der Obstausstellung aufgeführte Obst ist reiflos verkauft. Wie seine hervorragende Güte bewertet wird, zeigt die Tatsache, daß unser Breisgauer Obst nicht nur in die nähere und weitere Umgebung der Stadt Freiburg, sondern bis nach Berlin, München und Frankfurt a. M. ging.

Leider ist es in diesem Jahr infolge Platzmangels noch nicht möglich gewesen, sämtliche Märkte in der Hugstetterstraße abzuhalten. Doch hat die Stadtverwaltung für das nächste Jahr eine Erweiterung der Ausstellungsplätze sowie eine allgemeine Verbesserung der gebuchten Ausstellungsräume in Aussicht gestellt. Bis dahin soll auch die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn bis zum Heidenhof durchgeführt sein; diesmal wurde die Verbindung zu der Ausstellung vom Bahnhof aus mit Kraftwagen bewerkstelligt, was sich sehr gut bewährt hat. Es verkehrten fortgesetzt fünf Kraftwagen hin und her. Alles in allem können sowohl Veranstalter als auch Aussteller mit dem Ergebnis zufrieden sein. Der materielle Erfolg war gut.

Herbstberichte.

Waldmatt (Amt Bühl), 27. Okt. Der Herbst ist hier beendet. Im Durchschnitt wog der Neue 80 Gr. und wurde zum Preise von 75-90 Mark pro Hektoliter verkauft.

Umweg, 27. Okt. Der Herbst ist hier beendet und der Wein größtenteils bereits verkauft. Der Preis betrug pro Hektoliter 115 Mark; Gewicht: 65-90 Grad.

Ihingen, 27. Okt. (Herbstbericht.) Der größte Teil der Winzer ist schon seit der letzten Woche mit der Reife fertig, nur einige größere Rebgründe haben den Herbst noch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der langeschichtete Regen hat auf die noch hängenden Trauben günstig eingewirkt, so daß sich aus den dünnhäutigen Beeren ein ausgezeichnete Wein ergeben wird. In der letzten Woche bewegten sich die Mostgewichte in Höhe von 70-85 Grad. Die auf dem Traubenmarkt verkauften Trauben wurden in den letzten Tagen mit 24-30 Pfennig für das Pfund bezahlt. Der Weinhandel ist noch nicht in vollem Maß in Fluß gekommen, da durch die Frühlese in anderen Orten des Kaiserstuhls dort schon große Posten in den Handel gebracht wurden. Bei den bisherigen Abschlüssen wurde für das Ohm 120-145 Mark erzielt.

Gerichtszeitung.

Strasbourg, 26. Okt. (Mordmord.) Eine zweitägige Schwurgerichtsverhandlung, die sich mit dem Mordmord von Sabarode zu beschäftigen hatte, entrollte ein trasses Beispiel menschlicher Verrücktheit, deren Motiv Haß, Habgier und Reichthum waren. Eine in den Vogesen lebende Bäuerin hatte ihre verheiratete Tochter, Marie Rose Bourgeois, und deren Mann Georges Bourgeois, zu gemeinsamer Arbeit aus Paris nach dem heimathlichen Hof kommen lassen. Die Tochter jedoch mißbilligte das zwischen ihrer Mutter und dem Großvater bestehende Liebesverhältnis. Die junge Frau veranlaßte ihren Mann zur Ermordung der Mutter in der Scheune der heimathlichen Besitzung, da sie glaubte, nur dadurch eine Heirat ihrer Mutter mit dem Großvater verhindern zu können. Der Mann führte die grauenvolle Tat, nachdem er seinem Opfer in der Dunkelheit aufgelauert hatte, noch in derselben Nacht aus. Unter Jubilligung mildernder Umstände verurtheilte das Gericht den Angeklagten Georges Bourgeois zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und die Angeklagte Marie Rose Bourgeois zu 20 Jahren Zwangsarbeit. Die Geschworenen unterzeichneten ein Gnadengesuch.

TURKISH No 9

LEICHT UND MILD

6 PF.

SUPERB ABDULLA CIGARETTES

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. Oktober.

Tagung des Südwestdeutschen Handelskammerauschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr in Karlsruhe.

Der Südwestdeutsche Handelskammerauschuss für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr (Vorort Handelskammer Karlsruhe) hielt vor kurzem seine diesjährige Späthjahrsversammlung in Karlsruhe ab. Die Verhandlungen leitete der Präsident der Handelskammer Karlsruhe, Herr Konrad Nicolai. Die Versammlung befaßte sich in der Hauptsache mit der Frage einer Kredithilfe für die badische Hotellerie. Anzusehen ist die Bedeutung, die der Fremdenverkehr im badischen Wirtschaftsleben zukommt, war man sich einig, daß die erstrebte Kreditaktion so schnell wie möglich verwirklicht werden sollte. Die weiteren Arbeiten zur Erledigung der Angelegenheit wurden einer Kommission übertragen. Außer dieser Materie kamen noch Verkehrsfragen zur Erörterung. Die Vertreter des Schwarzwaldes beklagten sich besonders darüber, daß ihnen im neuen Fahrplan etwa zwei Drittel der bisherigen Schnellzüge genommen worden seien. Wiedereinlegung der ausgesparten Züge wurde dringend gefordert. Schließlich wurde von der Versammlung auch der weitere Ausbau der immer noch recht unangenehm bemerkbaren Passformalitäten verlangt. Die antragende Besondere Versammlung ließ erkennen, daß zwecks Beseitigung der augenblicklichen Notlage im Hotelgewerbe durchgreifende Maßnahmen alsbald erforderlich sind.

Beilegung. Der im Alter von 72 Jahren infolge eines Herzschlages verstorbenen Drechslermeister Friedrich Weber wurde gestern nachmittag unter außerordentlich großer Beteiligung aller Bevölkerungsfreie zur letzten Ruhe beigesetzt. Zu beiden Seiten des Sarges hatten Fahndeputationen des Liedertanzes, des Männerturnvereins, der Schützengesellschaft und des Leibgrenadiervereins Aufstellung genommen. Die Trauerfeier wurde eingeleitet durch einen Cellosolo von Billy Eder. Hierauf sang der Gesangverein Liedertanz unter Leitung seines Chorleiters Hofmann den Beethoven'schen Chor „Nur wohl du goldene Sonne“. An Hand der Bibelworte: „Mitten im Leben sind wir vom Tode umgeben“ widmete der altkatholische Stadtpfarrer Kaminsky dem Verstorbenen einen ehrenvollen Nachruf. Wohl hatte der Heimgegangene, so führte der Geistliche unter anderem aus, ein Alter erreicht, das den Gedanken an das Ende nahe legte, aber bei seiner körperlichen und geistigen Frische konnte man hoffen, daß dieses Ende noch in weiter Ferne liege. Aber hier bewährte sich das Wort: „Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, denn mitten aus dem Leben heraus wurde Weber vom Tode ereilt. Von dem Leben Webers kann man mit Recht sagen: Wenn das Leben köstlich ist, so ist es Mühe und Arbeit. Von früher Jugend an widmete sich Weber der Arbeit. Als längerer Tätigkeit außerhalb seiner Vaterstadt übernahm er vor 45 Jahren das väterliche Geschäft, das er zu hoher Blüte brachte als ein Mann, der sich die Liebe und Achtung aller erworben hat, die mit ihm zu tun hatten. Obgleich auch mancher Schicksalsschlag Weber getroffen hatte, vermochte er mit Hilfe seines köstlichen Humors das Leben zu meistern. Er hatte allezeit ein begeistertes Herz für die hohen Ideale. So pflegte er vor allem das deutsche Lied, das ihm Lebensbedeutung geworden ist. Seinen Körper erhielt er leistungsfähig durch turnerische Übungen bis in sein hohes Alter. Das Bild Webers wird weiter leben als das eines wackeren, aufrechten, treuen Bürgers, der den Kampf mit dem Leben tapfer bestanden hat. Hier gilt das Moseswort: „Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir leben.“ Direktor Vollmer, der Präsident des Karlsruher Liedertanzes, widmete dem Sängerverein und Ehrenmitglied des Vereins ebenfalls herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung. Während seiner 53jährigen Zugehörigkeit zum Liedertanz habe Weber in vorbildlicher Weise seine ganze Persönlichkeit eingesetzt für die Pflege des deutschen Liedes. Vorbildlich sei seine Pflichterfüllung und seine Treue für die Sängervereinigung gewesen. Und wie der Verein zur Jahresfrist sich einheitlich zusammengefunden habe, um das 50jährige Säugungs Jubiläum Webers zu feiern, ebenso einheitlich hätten sich heute die Liedertanzler am Sarge Webers zusammengefunden, um ihm nochmals zu danken für alles das, was er im Liedertanz geleistet. Oberkirchenmeister Zeumer erinnerte in seinem Nachruf daran, daß Weber seit dem Jahre 1890 Mitglied der Schützengesellschaft war und noch in den letzten Tagen auf dem Schießstand sich bewährt habe. Der Name Weber werde in der Geschichte der Schützengesellschaft und in den Herzen aller Mitglieder weiterleben. Oberregierungsrat Brockmeyer, der Vorsitzende des Männerturnvereins, widmete dem Verstorbenen, dem Mitbegründer und Ehrenmitglied des Männerturnvereins, ebenfalls herzliche Worte des Dankes. Weber habe der Turnvereine praktisch und geistig gebildet; denn er war einer von jenen, die im tatsächlichen Sinne gearbeitet haben. Herr Krauß legte im Namen des Leibgrenadiervereins ebenfalls einen Kranz nieder. Er hob hervor, daß Weber auch in schweren Tagen seinem alten Regiment die Treue gehalten habe. Den Schluß der Trauerfeier bildete der stimmungsvolle Chor des Liedertanzes: „Stumm schläft der Sänger“. Unter den Trauerweihen der Harmoniekapelle wurde der Satz sodann nach dem Krematorium verbracht. Hier widmete ein Quartett des Hausorchesters des Liedertanzes dem Verstorbenen den letzten Abschiedsgruß.

Karlsruhe als Kongressstadt. Der Badische Verband für Frauenbestrebungen hält eine öffentliche Tagung, verbunden mit seiner 5. Generalversammlung in Karlsruhe im Bürgeraal des Rathhauses am 6. und 7. November ab. Der Verband kann auf ein 15jähriges Bestehen zurückblicken, in dem er mit Erfolg bemüht gewesen ist, seiner Doppelaufgabe gerecht zu werden: einerseits als Landesverband des Bundes deutscher Frauenvereine, dessen Ideen in unserem badischen Lande weiter zu verbreiten, und andererseits die Forderungen, die die badische Frau im besonderen zu stellen hat, zu vertreten und ihnen bei den maßgebenden Stellen Geltung zu verschaffen. In den Mittelpunkt seiner Tagesordnung hat der Verband die Fragen der Sicherung des Fraueneinflusses im Berufsleben und im öffentlichen Leben gestellt. Das erste Thema wird Professor Dr. Johanna Kothund Samstagabend 8.30 Uhr behandeln, das andere Fr. Dr. Marie Elisabeth Lüders, M. d. R., am Sonntag vormittag 11.15 Uhr. Außerdem wird Frau C. Zellner über die vom Bund deutscher Frauenvereine in Berlin veranstaltete Tagung „Frau und Wohnung“ berichten usw. Der Vorstand legt das Hauptgewicht darauf, daß sich an der Aussprache beteiligen, da ihm das Zusammenwirken seiner Mitgliedsvereine als seine Hauptbestrebung gilt. Er hofft darüber hinaus auch auf rege Beteiligung aus Kreisen, die ihm bisher nicht angeschlossen sind, da er seine Ziele auf breiter Basis verwirklichen möchte. (Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.) Unterführung früherer Zöglinge der Blindenanstalt Ivesheim. Für das Jahr 1926 können aus Staatsmitteln an frühere Zöglinge der Blindenanstalt Ivesheim Unterführung zwecks Förderung des selbständigen Fortkommens gewährt werden. Die Ortschulbehörden werden beauftragt, Blinde, die für eine derartige Unterführung in Frage kommen, auf die e Gegebenheit aufmerksam zu machen und etwaige Gesuche bis zum 25. November d. J. an die Direktion der Blindenanstalt Ivesheim einzureichen. Die Gesuche müssen gene-

Angaben über die Erwerbs- und Familienverhältnisse, sowie über den Zweck, für den die Unterführung nachgesucht wird, enthalten und bürgermeisteramtlich bestätigt sein.

Einwanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Nach Mitteilung des amerikanischen Konsulats in Stuttgart, zu dessen Konsulatsbezirk auch Baden gehört ist die Einwandererquote seit dem 15. Oktober 1926 erschöpft. Seit diesem Tage können Anträge der nicht bevorzugten Klasse nicht mehr in die Kartellisten aufgenommen werden. Außer diesen, auf die festgesetzte Quote in Anrechnung zu bringenden Einwanderer, haben nur solche Personen Aussicht auf Erteilung des Visums, die keine dauernde Niederlassung in Amerika beabsichtigen (Geschäftsreisende usw.), sowie Personen, die zu gewissen bevorrechtigten Gruppen (Verwandtschaft usw.) gehören.

Aus den Spielen der Natur. Wir haben erst kürzlich darauf hingewiesen, daß trotz der rauhen Witterung in einem hübsigen Garten ein blühender Obstbaum zu sehen war. Heute wurden uns von einem Eisenbahnbeamten a. D. ausgereifte Erdbeeren (Ananas), die er heute in seinem Garten hinter den bahneigenen Wohnungen der Scherzstraße geerntet hat, gezeigt. Es sind große Früchte, wie man sie sonst nur im Frühjahr zu sehen bekommt.

Kaufmännischer Stellenmarkt und Wirtschaftslage im Oktober 1926.

Nach dem Monatsbericht der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.D.A.) Geschäftsstelle Karlsruhe i. V. ist die Lage des Stellenmarktes im Oktober etwas günstiger, wenn auch keinesfalls von einer allgemeinen wirtschaftlichen Besserung gesprochen werden kann. Als günstig muß angesehen werden, daß die Kündigungen im Oktober nachließen und sogar vereinzelt größere Neueinstellungen von Angestellten vorgenommen wurden. Immerhin fanden Kündigungen statt in der chemischen Industrie (Betriebszusammenlegung), bei der Gotthard Waggonfabrik, den Dixi-Werken in Eisenach (Entlassungen), bei Krupp in Essen, den Gummiwerken Gesslor in Hannover, in der Metallindustrie im Bezirk Aachen, bei der R. Wolf u. Co. Magdeburg, bei Lang, der Daimler-Benz A. G., der Badischen Elektrizität A. G. in Mannheim, der Robert Bosch A. G. in Stuttgart. Demgegenüber wird von einigen Branchen eine, wenn auch geringe Besserung gemeldet, insbesondere von den großen Handelsplätzen Frankfurt a. M. und Leipzig. In Frankfurt a. M. wurden von der chemischen Industrie und den Farbwerken in Höchst Neueinstellungen vorgenommen, ferner von den Deutschen Werken in Kiel und von einem größeren Kaufhaus in Nürnberg (250 Angestellte). Außerdem war etwas belebter die Metallindustrie in Berlin, die Wolllwarenindustrie in Grünberg, die Textilindustrie und der Sportartikelhandel in Leipzig, der Tabakhandel und die Zigarrenindustrie in Mannheim, der Großhandel in München und Stuttgart. Hinzu kommt noch eine vereinzelt eingetretene Belebung hinsichtlich des Weihnachtsgeschäftes. Die Nachfrage nach Angestellten besteht sich aber durchweg auf jüngere und ortsanfähige. Es fehlen jüngere Verkäufer für Gemischt- und Manufakturwaren bei Landgeschäften, sowie jüngere perfekte Stenotypisten und Stenotypistinnen in Bremen, Verkaufsmittelführer in Hamburg, Stenotypistinnen in Köln, Textilerkäufer und Verkäuferinnen in Erfurt, Leipzig, Magdeburg und Kottbus. Poststandsarbeiten für Angestellte wurden u. a. durchgeführt in Breslau, Essen, Hamburg, Leipzig und München. Allerdings wurden Ausschiffsangestellte bei Behörden entlassen beim Postschiffamt in Essen, bei den Reichsvermögensämtern in Bln und Aachen und bei der Justizverwaltung in Mannheim.

Karlsruher Schöffengericht.

Karlsruhe, 27. Okt. Vor dem heutigen Schöffengericht wurde gegen den 31jährigen Schuhmacher Theodor Müller aus Jöhlingen wegen schweren Diebstahls im Rückfalle verhandelt. Der Angeklagte fundstahlte als Hausdieb Diebstahlsgelegenheiten aus. Er verübte hier in der Kuppurrest- und in der Stefaniestraße Manradeneinbrüche. Das Gericht konnte jedoch nur in einem Fall einen verurteilten Einbruch nachweisen und verurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis. In einer Berufungsverhandlung wurden der 30jährige Bahnarbeiter Hermann Specht aus Weingarten, der 44jährige Hilfsarbeiter Karl Kollum aus Engenfelden, der 46jährige Werkführer Karl Klein und der 64jährige Materialvorsteher Karl Kuhn von hier, die den Tod des Arbeiters Friedrich Weisbaums durch Verletzung der Vorschriften durch die Bedienung eines Kranens verschuldet haben sollen, von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen. Das erste Urteil lautete auf geringe Geldstrafen.

Voranzeigen der Veranfallter.

III Die Deutsche liberale Volkspartei veranstaltet am Freitag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Eintratskaale eine öffentliche Versammlung u. a. in der Landtagsabgeordneter Mattes über die Finanzpolitik der Stadt Karlsruhe und Fragen des städtischen Handwerks und Mittelstandes sprechen wird. IV Die neue Weltanschauung. Es sei hiermit nochmals auf den heute, Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Konzertsaal stattfindenden Vortrag des Biologen Alexander Müller aus Bad Kreuznach aufmerksam gemacht. Karten sind noch im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, erhältlich, sowie ab 1/2 8 Uhr an der Abendkasse.

Karlsruher Filmchau.

Δ Badische Lichtspiele Konzerthaus. Der Spielplan der Woche bringt zwei Erstaufführungen, Filme aus fernem Land. Der eine führt den Zuschauer in das uralte Kulturland Aethiopien, den einzigen seit fast unendlicher Zeit christlichen Staat des schwarzen Erdteils, und zeigt Land, Leute und Tiere jener Gegend in vorzüglichen Aufnahmen. Der Film ist das Ergebnis einer deutschen Expedition, die von der Ufa entsandt wurde, um die noch so wenig erforschten Gebiete zwischen Nil und Rotem Meer, ihre Landschaft und ihre Bewohner, wie sie heute noch sind, im bewegten Bilde festzuhalten. Neben vielen landschaftlich und ethnographisch hochinteressanten Aufnahmen zeigt der Film in prächtigen Bildern padende Szenen geschwollener Jagden und macht bekannt mit dem — sehr wichtig zu nehmenden — „hornvollen“ Fied des Forsters. Dieser märchenhaften Wirklichkeit steht in dem anderen Film ein wirkliches Märchen gegenüber, aus dem „Land des Glüdes“. Eine alte ägyptische Erzählung hat in bewundernswert geschmackvoller Weise neue Gestalt gewonnen. Der ganze Zauber ägyptischer Kunst in ihrer grotesken Sonderlichkeit und phantastischen Vielgestaltung zieht uns in seinen Bann. Dieser Film beschreitet ganz neue Wege. Menschen von gutem Geschnad werden entzückt sein von seiner künstlerischen Feinheit, von dem Reichtum der Ideen, von der Geschicklichkeit der Technik und nicht zuletzt von der reizvollen, mit lebenswürdigem Humor glücklichen gemischten Darstellung. Dieser Film bedeutet einen bemerkenswerten Schritt in der Entwicklung der Filmkunst.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 28. Oktober: Otto Stoll, ledig, 24 Jahre alt, Betriebsrater; Johanna Müller, 9 Monate 2 Tage alt, Vater Will Müller, Postamtmeister; Marie Gottschalk, 74 Jahre alt, Ehefrau von Emil Gottschalk, Privatmann. 27. Oktober: Karl Rieble, Witmer, 64 Jahre alt, Schloffer.

Turnen * Spiel * Sport.

Die Hauptkriegen im Schwarzwald im kommenden Winter. Nachdem der Etikus Schwarzwald kürzlich in Baden-Baden seine alljährliche Hauptversammlung abgehalten und inzwischen auch eine Sitzung des Hauptvorstandes und den maßgebenden Ausschüssen stattgefunden hat, läßt sich nunmehr ein Ueberblick über die dem Verband ausgehenden größeren Skiwettläufe, die der Schwarzwald im kommenden Winter leben wird, geben. In mehrfacher Hinsicht finden Änderungen gegenüber bisher statt. Fast bleibt im Termin stets der Verbandswettkampf mit der Schwarzwaldmeisterschaft auf dem Feldberg, die stets auf dem ersten Sonntag im Februar, mithin eine Woche vor der Deutschen Meisterschaft fällt. Getrennt von ihr ist dieses Mal zum erstenmal die Skilehrer-Kreuzung des Verbandes nach den Bestimmungen des Deutschen Skiverbandes, die in die Neujahrzeit gelegt wird, da sonst der Stoff zu groß wird. Die Prüfung wird als Abschluß zu einem mehrtägigen Skilehrkurs gedacht. Der große Dauerlauf, bisher in den Nachkriegsjahren 30 Km., früher 50 Km., wird auf 40 Km. in langamer Ausdehnung auf 60 Km. bemessen und ist für den letzten Sonntag im Januar vorgesehen und wieder dem Gau Hohen Schwarzwald (Triberg, Schönwald, Schönwald, Gurtwangen, St. Georgen) übertragen. Der Staffellauf kommt wieder in den Nordhohenschwarzwald (Gau Hornisgrünbe) und wird voraussichtlich nach der Schwarzwaldmeisterschaft und der Deutschen Meisterschaft, also jedenfalls zweite Hälfte Februar erledigt. Die Internationalen Sprungläufe an Fernen auf dem Feldberg werden wegen des späten Falls Ostern 1927 früher gelegt und für den letzten Märzsonntag vorgesehen, um noch gute Schneeverhältnisse zu haben. Vorgegeben sind weiter mehrere Jugend-Ski-tage vom Verband aus in den verschiedenen Gebirgszweigen.

Das Internationale Eisturnier in Dortmund.

Dortmund, 26. Okt. (Drahtbericht.) Immer mehr erweist sich, daß das diesjährige Dortmunder Eisturnier ein großer Erfolg auf der ganzen Linie ist. Wieder war der Besuch sehr hoch und auch die sportlichen Darbietungen waren auf der Höhe. Ein heftiges Interesse und entzückender Beifall fanden wieder: die Vorstellungen der landlichen Reitervereine. Im Kreis des Landwirtschaftsministeriums, einer Materialprüfung für Reiterpferde sah man viel Gutes. Der Sieg von A. Piepers Wormone in der schweren Klasse war sehr eindrucksvoll. Der Wallach wird sich auch in besserer Gesellschaft durchsetzen können. Vorzügliches Material sah man auch bei den Einpännern, wo Boy Sieger blieb. Die Ergebnisse des Nachmittags waren:

- Preis des Landwirtschaftsministeriums. Reichte Pferde: 1. Frau A. Franke A. Sbera (Staed); 2. Specht'schenring (M. v. Barnewitz); 3. Gell. Zieversh's Kasta (Stallm. Hennings). 7 Teilnehmer. — Mittlere Pferde: 1. D. M. Stensbeds (Algold (Bel.); 2. P. Deiters Annuschka (Hr. Deiters); 3. Maj. Haumanns Captain (Bel.). 9 Teilnehmer. — Schwere Pferde: A. Piepers Wormone (Prümer); 2. D. Hoelchs Nordert (Bel.); 3. P. Hiltnermanns Alsch (Frhr. v. Sühlfeld). 8 Teilnehmer. Einpänner: 1. Gottschalks Boy (Bel.); 2. Baronin v. Deitens Queen Mary (Tegter); 3. J. Webers Ella (Bel.). 7 Teilnehmer.

Tagung des Internationalen Automobilclubs.

Die internationale Vereinigung der anerkannten Automobilclubs hält in diesen Tagen in Paris eine Reihe bedeutender Sitzungen ab. Der Automobilclub von Deutschland ist bei diesen Tagungen durch den Präsidenten Graf v. Arnim-Mustau, ferner durch Consul O. Frisch-Berlin, Dr. Halben-Hamburg, E. Kroetz-Frankfurt a. M., sowie den Generalsekretär von Cleri vertreten. Die Reihe der Sitzungen wurde am Montag in den Räumen des A. C. von Frankreich durch eine Tagung der internationalen Sportkommission unter dem Vorsitz von R. de Knuff-Frankreich eröffnet. Die Sportkommission nahm Frisch als Vorsitzender der Sportkommission des A. C. von Deutschland teil. Der weitau wichtigste Beschluß der Sitzung betraf die Abschaffung von Tourenwagen bei den internationalen Veranstaltungen. Zukünftig werden bei diesen Rennen nur noch die Kategorien Renn- und Sportwagen gefahren. Die im Laufe der Saison mit den Sportwagen gemachten Erfahrungen ließen den Wunsch nach einem einheitlichen Reglement erkennen werden. Die deutsche Vertretung brachte daher auch einen Antrag auf einheitliche Definition der Gewicht ein. Die internationale vorgeschriebene Gewicht für Rennwagen bleiben unverändert. Gegen wurde auf Grund des deutschen Antrages das Gewicht der Sportwagen auf folgende Formel gebracht: Rennwagen plus 10 Prozent. Die Sportwagen der Klassen A, B, C, D müssen vier Sitze haben, die der Klassen E, F 2 Sitze und die der Klassen G, H, I 3 Sitze haben. Eine besondere Kommission soll das neue Reglement für die Sportwagen festlegen.

Die 1 1/2 Liter-Formel für Rennwagen, die bislang als wenig vorteilhaft zeigte, soll mit Ablauf des Jahres 1927 aufgehoben werden und ab 1928 durch freie Formeln ersetzt werden. Rennwagen mit 1 Sitz sind auch 1927 noch zugelassen, jedoch muß der Sitz mindestens 80 cm breit und 25 cm hoch sein. Für die großen internationalen Rennen ist eine Strecke von mindestens 600 Km. vorgeschrieben. Der „Große Preis von Europa 1927“ wurde an Italien vergeben. Sodann nahm die Versammlung auch noch die Festlegung der Termine für die „Großen Preise 1927“, die für die Weltmeisterschaft maßgebend sind, vor. Die Termine sind: 30. Mai: Großer Preis von Indianapolis; 3. Juli: Großer Preis von Frankreich; 31. Juli: Großer Preis von Spanien; 4. September: Großer Preis von Europa in Italien; 1. Oktober: Großer Preis von Großbritannien.

Sum Vortrag des Herrn Kevian Bahal, Berlin am 1. November in der Halle.

Königsberger Algemene Ste. und in der Tat ist der atemlich junge und lebhaft Redner von mehr priesterlichem als akademischem Aussehen eine sehr geeignete Persönlichkeit, um diese Aufgabe allgemein zu erfüllen und doch nicht platt für die breiteren Massen der Gebildeten zu sprechen. Sein Vortrag ist von bemerkenswerter Klarheit und Eindringlichkeit. Vertritt das Räthsel des philosophisch durchgebildeten Mannes, der in der Wissenschaft voll beherrschter Form höchste Wahrheiten, ohne sie zu formulieren, dem Zuhörer nahebringt usw.

Kaiser-Borax

macht das Wasser des täglichen Bades, der Wuschungen und Abreibungen zum natürlichen Heil- und Schönheitsmittel. — Durch den Zusatz von Kaiser-Borax wird das Wasser weich, reinigend, kräftig und antiseptisch und gewinnt wundervoll belebende Wirkung auf die Hauttätigkeit. Verärferte Hautumwelt und raschere Zirkulation haben Wohlgefallen und Leistungsfähigkeit und so ist die Körperpflege mit Kaiser-Borax der natürlichste Weg zu Gesundheit und Schönheit. Kaiser-Borax wird niemals losge, sondern nur in der bekannten roten Original-Packung geliefert, welche für die Reinheit der Ware garantiert. — Ausführliche Gebrauchsanweisung liegt jedem Karton bei. Geirlich Rad Radl, Nlm a. D.

Quaker Oats sind das Fundament Ihrer Gesundheit. Quaker Oats ist eine anerkannt vorzügliche, in Protein, Kohlenhydraten, Mineralien und Vitaminen ausgeglichene Nahrung, die Ihnen für Ihre schwere Tagesarbeit die nötige Energie und Arbeitsfreude gibt. Verlangen Sie nur die echten Quaker Oats. Bild eines Mannes in einem Hut.

Nachrichten aus dem Lande.

Biorzheim, 25. Okt. Der Frauenverein Biorzheim kann auf 20 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand am Samstag abend im Museumsaal eine Festversammlung statt, zu der außer der Prinzessin Marg von Baden der Landesvorstand des Badischen Frauenvereins, viele Vertreter der einzelnen Badischen Frauenvereine, die Spitzen der Behörden, darunter Ministerialrat Arnspurger usw. erschienen waren. Die Festrede hielt Frau Biederer, der in großen Zügen ein eindrucksvolles Bild von der Entwicklung des Frauenvereins während der 20 Jahre gab. Besonders gedachte er der Großherzogin Luise, die den Badischen Frauenverein gegründet hat. Regierungsrat Arnspurger betonte, daß die Arbeit der Frauen nicht entbehren könne, und fand warme Worte der Anerkennung für das Wirken des Frauenvereins. In ähnlicher Weise hob Bürgermeister Gündert die Bedeutung der Frauenvereine hervor. Mit der Jubelfeier war die 48. Hauptversammlung des Badischen Landesvereins verbunden.
* Mingsheim (Amt Bruchsal), 27. Okt. (Goldene Hochzeit.) In voller körperlicher und geistiger Frische feierte hier heute das Ehepaar Karl Demmer, Landwirt, und Katharina, geb. Heinzmann, das Fest der Goldenen Hochzeit.
* Tiefenbach (bei Bruchsal), 27. Okt. (In der Zeit der Geldnot.) Auf einer Grundstücksversteigerung kam es bei einer Anzahl von Grundstücken mit zum Teil sehr guter Bodenbeschaffenheit überhaupt zu keinem Gebot. Bei den übrigen wurde nicht einmal die Lage erreicht. Auch ein gleichzeitig mitaufgebotenes Wohnhaus fand keinen Käufer.
* Heilberg, 27. Okt. (Vorläufiges Verbot der Sprengung in Nedar.) Die Sprengungen im Nedar oberhalb der Alten Nedar sind vorläufig von der Polizeidirektion verboten worden.
* Weinsheim bei Weinsheim, 27. Okt. (Schwerer Motorradunfall.) Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich in der Nacht vom Samstag am Mannheimer Weg in der Nähe des Ortsausganges. Bis jetzt noch unangeklärte Weise kamen Fahrer und Beifahrer unglücklich zu Fall, daß sie bewußtlos liegen blieben. Ein vorübergehendes Auto nahm die Weiden mit und brachte sie in das badische Krankenhaus nach Mannheim. Das Motorrad ist vollständig zertrümmert.
* Mosbach, 25. Okt. (Gewerbestreit.) Zur Aufklärung der Streitigkeiten und sonstigen Interessenten hielt in der letzten Monatsversammlung des Gewerbevereins der Geschäftsführer der Karlsruhe- und Handwerkerbaugenossenschaft, Architekt Albert Schaeffer, einen sehr lehrreichen und aufklärenden Vortrag über die Entwicklung und die Erfolge der Karlsruhe- und Handwerkerbaugenossenschaft, aus dem zu entnehmen war, daß bei Zusammenfluß von Produzenten (Handwerker) und Konsumenten (Kunde) bei sachgemäßer Leitung zum Segen des Handwerks Hervorragendes geleistet werden kann. Anschließend sprach Schaeffer in einem Lichtbildvortrag über seine Studienreise nach Holland und England, wobei hauptsächlich die Eigenarten der holländischen und englischen Siedlungen und Baumeisen in Wort und Bild zum Ausdruck kamen.
* Ruppertsheide (Tauberbischofsheim), 27. Okt. (Goldene Hochzeit.) Die Landwirtschafte Auguste und Maria Heffner feierten hier Sonntag im Kreise ihrer Kinder und Kindeskiner ihre 50. Hochzeit. Von den kirchlichen und weltlichen Behörden wurden dem Jubelpaare Glückwünsche und Geschenke überreicht.
* Ottenau bei Rastatt, 27. Okt. (Zum Großfeuer.) In der Nacht wurde, wie bereits gestern abend berichtet, der Ort Ottenau durch ein Großfeuer heimgesucht, das drei Wohnhäuser und Ökonomiegebäude in Schutt und Asche legte. Das Feuer brach in der Scheune der Witwe Striebig aus. Die Flammen zogen rasch auf das Nachbargebäude des Friedrich Salzmanna über, so daß auch dieses Haus bald ein Raub der Flammen wurde. Die brennende nicht lange und schon schlugen die Flammen aus dem Giebel des Tobias Bittel heraus. Von dem Inventar der drei Wohnhäuser ist viel verbrannt, 40 Hühner sind ebenfalls verbrannt. Das übrige Vieh konnte gerettet werden. Die Einweihung von Ottenau leistete bei den Räumungsarbeiten, so wie sie ohne Gefahren vorzunehmen werden konnten, wertvolle Dienste. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Die Geschädigten sind versichert; immerhin entsteht aber ein großer Schaden. Die Brandversicherung von Ottenau war rasch mit sämtlichen Vöhrmannschaften und der Brandstätte. Auch die Benzolmotorpumpen von Gaggenau sind sofort ein. Mit aller Anstrengung wurde gegen das rasch umgreifende Element gekämpft. Der herrschende Wind aber brachte die Flammen außerordentlich stark an. Die Wehrarbeit bestimmte sich mehr auf die bedrohten Nachbarhäuser; verschiedene Häuser mußten teilweise geräumt werden. Das Haus von Franz Kurr ist fast vollständig untergebrannt; zu ihnen zählt auch noch der Ökonomiebau Lang.
* Milingen, 26. Okt. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag feierte die Eheleute Jos. Klink in voller geistiger und körperlicher Frische ihre goldene Hochzeit unter allgemeiner Teilnahme der hiesigen katholischen Kirchengemeinde.

G. Gaggenau, 27. Okt. (Bürgerklub.) Die Deutsche Demokratische Partei, die Deutsche Volkspartei und ein Teil der Bürgerpartei schlossen sich bei den Gemeindevahlen zu einem Bürgerklub zusammen.
(1) Achern, 27. Okt. (90. Geburtstag.) Heute feiert die Witwe des Malermeisters Konstantin Klein in körperlicher und geistiger Frische ihren 90. Geburtstag.
— Achern, 27. Okt. (Diebstahl.) Die flämische Nacht von Dienstag wurde von Diebesgesindel mehrfach zu Raubzügen benutzt. So stalteten Langfinger dem Zigarrengeschäft von Kischert in der Eisenbahnstraße einen Besuch ab und stahlen für etwa 500 Mark Rauchwaren. Auch am „Alten Bahnhof“ versuchten sie einzubrechen, doch scheinen die Burden hier verschüchtert worden zu sein, so daß es bei dem Versuch blieb. Dagegen fielen Einbrechern „In der Blume“ in Sasbach Geld und Rauchwaren in die Hände.
— Oberkirch, 27. Okt. (75. Stiftungsfest.) Der Ortenauer Ärzteverein veranstaltete am vergangenen Sonntag in der Aula der Realschule eine Feier zu Ehren ihres 75. Bestehens. Nach einleitendem Musikstück begrüßte der Vorsitzende des Ortenauer Ärztevereins Dr. Künzlig die zahlreich erschienenen Kollegen und Damen sowie die Vertreter des Ministeriums des Innern, Bezirksarzt Dr. Sprauer, den Landrat Dr. Gaebele und Stadtrat Braun als Vertreter des Bürgermeisters, ferner den Vertreter der medizinischen Fakultät Freiburg, Geh. Rat Professor Dr. Hoche, den Vorsitzenden der Ärztekammer Dr. Harms, die Vorsitzenden der örtlichen Landeszentrale, Dr. Mampell und Gaben, endlich die Delegierten der badischen Landesvereine. Aus der von Dr. Künzlig gegebenen Geschichte des Vereins ist zu entnehmen, daß der Verein am 8. August 1851 von Dr. Bartsch, Hofrat Dr. Schneider, Bürgermeister und Bezirksrat in Oberkirch, Dr. Kröll-Rahr, Dr. Brauch in Korb-Wehl und Dr. Moser in Wolfach gegründet wurde. Der Verein habe sich aus einem guten Pflänzchen zu einem starken, kräftigen Baume entwickelt. Dann folgte ein Vortrag des Geh. Rat Professor Dr. Hoche über „Schlaf und Traum“, der mit großem Interesse entgegengenommen wurde. Ein Festmahel mit musikalischer Unterhaltung schloß die Feier.
* Ringsheim, 27. Okt. (Diamantene Hochzeit.) Am Sonntag feierten die Michaela und Schreiners Eheleute im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar ist 87 Jahre und die Jubilarin 83 Jahre alt. Der Bürgermeister überreichte dem Jubelpaar ein Glückwunschschreiben und ein Ehrengeheim des badischen Staatspräsidenten, ebenso ein Glückwunschschreiben des Bezirksamts Rastatt. Auch der Gemeindevater ließ durch den Bürgermeister ein Geschenk von der Gemeinde überreichen. Herrert Gänzhirt überreichte ein Glückwunschschreiben und ein Geschenk des Erzbischofs. Die Jubilare sind noch rüstig. Von allen Seiten wurden sie beglückwünscht. Die hiesige Gemeinde hat überhaupt eine stattliche Anzahl von alten Leuten zu verzeichnen. Der älteste Mann Valentin Weber ist 92 Jahre alt; er ist noch rüstig und kann noch auf dem Felde arbeiten. Die älteste Frau Leopoldin ist 86 Jahre alt; sie ist ebenfalls noch recht rüstig und arbeitet fleißig. Weiter haben wir in der Gemeinde noch 8 Männer im Alter von 80—87 Jahren und 7 Frauen im gleichen Alter. Außerdem lebt hier noch ein Ehepaar, das vor 2 Jahren die goldene Hochzeit feierte.
* Emmendingen, 26. Okt. (Für Wohnungsbauten.) Der Bürgerausschuß nahm am Montag eine Vorlage über die Erbauung von Kleinwohnungen einstimmig an. Der Bürgermeister erläuterte das Bauvorhaben und wies darauf hin, daß die Stadt im Laufe des Jahres annähernd für eine Viertelmillion Mark für Wohnungszwecke aufgebracht habe. Die Wohnungsnot sei bedeutend gehoben worden. Während die Stadt im Jahre 1924 noch 324 Wohnungssuchende, darunter 183 auf der Dringlichkeitsliste hatte, zählt sie heute noch 192 Wohnungssuchende, darunter 62 auf der Dringlichkeitsliste.
* Wagenstadt (A. Emmendingen), 27. Okt. (Messerstecherei.) Der 18jährige Fritz Hirsch von hier wurde durch Messerstiche schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet und in das Amtsgefängnis eingeliefert; er hat Hirsch auf dem Nachhauseweg überfallen und ihm vier Stiche beigebracht, die so schwer sind, daß Hirsch im Krankenhaus Aufnahme finden mußte.
* Weisach, 27. Okt. (Unfall.) Am Sonntag nachmittag verlegte sich ein 23jähriger Mann durch einen Renoloversturz in den Kopf lebensgefährlich. Am Montag früh ist er seinen Verletzungen erlegen.
* Freiburg, 26. Okt. Der Bau des Viadukts in der Radennastraße im Höllental bei Freiburg ist in vollem Gange. Der Viadukt enthält neun Öffnungen von je 20 Metern Lichtweite; die größte Pfeilerhöhe beträgt 38 Meter; die Pfeilerbreite 4,80 Meter. Man rechnet mit der Fertigstellung für Anfang des kommenden Jahres.
— Freiburg, 26. Okt. (Autoverbindung Neustadt-Freiburg.) In Besprechungen zwischen der Stadtverwaltung Neustadt, dem Städtischen Verkehrsamt Freiburg und dem Freiburger Vertreter der Daimler-Benz A.-G. Gaggenau ist vereinbart worden, daß diese Firma einen Wagen mit 18 Sitzen für einen Autoverkehr Freiburg-Hinterzarten-Tillfeld-Neustadt zur Verfügung stellt. Der Wagen soll nach Schluß des Freiburger Stadttheaters um 1/11 bzw. 1/11 Uhr abends in Freiburg abfahren und nur in Hinterzarten, Tillfeld

und Neustadt halten. Dort verläßt er am nächsten Morgen 7 Uhr Neustadt in Richtung Freiburg, so daß Anschluß an den Schnellzug 8,18 Uhr nach Frankfurt a. M. gegeben ist.
— Mühlheim, 25. Okt. (Gräberfunde.) An dem Bauplatz in der Schillerstraße sind bis jetzt neun Gräber aufgefunden worden. Bei den ausgegrabenen Skeletten handelt es sich um große, schlante Menschen, die Schädel sind lang und schmal, also nordische Rasse. Diese Merkmale sind für die Zeitbestimmung insofern wertvoll, als man daraus schließen kann, daß die hier Bestatteten noch ziemlich rein germanischen Blutes gewesen sind, also Alemannen aus der Zeit der Völkerwanderung und noch unvermischt mit der zur Römerzeit hier vorherrschenden alpinen (kurzköpfigen) Rasse. Aus Mangel an Grabbeigaben kann eine genauere Zeitbestimmung nicht vorgenommen werden.
— Gengenbach, 27. Okt. (Schwerer Unfall.) Beim Trotten wurde der verheiratete Ludwig Armbuster von dem Spannhebel so unglücklich an den Kopf getroffen, daß ihm der Schädel eingeschlagen wurde. An seinem Aufkommen wird gekämpft.
* Milingen (Amt Donaueschingen), 27. Okt. (Tot aufgefunden.) Im Wutachtal unweit Diesfurt fand man gestern die Leiche des Bonndorfer Polizeibeholders Jakob Schütz, der vermutlich abgestürzt ist. Schütz kam wohl infolge eines Augenleidens vom Wege ab und stürzte an einer hohen Felswand in die Tiefe.
— Konstanz, 27. Okt. (Verurteilung.) Vor der hiesigen Strafkammer als Berufungsinstanz wurde gestern in dem Prozeß wegen der Flaggenschändung anlässlich des Reichstages in Konstanz das Urteil gefällt, wonach das Urteil des Schöffengerichts, durch das der Gymnasiast Kienle zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, aufgehoben und Kienle wegen groben Unfugs zu 9 Tagen Haft verurteilt wurde. Das erstinstanzliche Freisprechungs Urteil der übrigen Angeklagten wurde bestätigt.

Aus den Nachbarländern.

— Deggingen (O.-A. Geislingen), 27. Okt. (Hundetollwut.) In der hiesigen Gemeinde sind bereits 9 Personen von tollwütigen bzw. wutverdächtigen Hunden gebissen worden. Die Tollwut dürfte von Auendorf her nach hier übertragen worden sein.

Bücherschau.

Die Flucht aus dem Altai. Von G. Schärer, 3. Auflage, 8.—11. Tafeln, 318 Seiten. Preis in Leinwand 4.80 RM. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.
Berlin ohne Juden. Roman von Artur Landberger. Verlag Paul Siegemann in Hannover.
Unterredungen zur Psychologie des Lehrers. Von Professor Dr. A. Döring, 231 Seiten. In Leinwand 7 Mk. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig, 1925.
Kunst und Erziehung. Von Professor Dr. E. Spranger. Dritte, teilweise veränderte Auflage, 7.—10. Tausend, 297 Seiten. Preis in Leinwand 7 Mk. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.
Sozialpädagogik. Von Oberstudienrat Dr. A. Budeman. (Wissenschaft und Bildung Nr. 211.) 132 Seiten. Preis in Halbleinwand 1.80 RM. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.
Das ABC des Schülers. Von Helmut G. Kolbe, 2. verbesserte Auflage, 64 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden 1.80 RM. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.
Badisches Heimatbüchlein von Heinz Bierordt. Carl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg.
Mahnwörter, Dichtungen aus Italien und Ortschaften. Von Heinrich Bierordt. Carl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg.
Die glücklichen Augen! Auswahl aus Heinrich Bierordts Dichtungen. Verlag von A. H. Hoffmann, Osterwieck (Ostf.).
Dovermann (Schabn) Stephan Beweiser durch die Angelegenheiten. 8. Auflage, 21.—40. Tausend, VIII, 204 Seiten. Ball-Verlag, Berlin-Charlottenburg. Preis brosch. 2.50 RM.
Dans Kallender: Dichtungen und Dramen. Verlag Paul Stolow, Wien.
Im Wald und Koble. Ein Westlicher Revolutionsbild aus dem achtzehnten Jahrhundert von Heinrich Müller. Druck der Saarbrücker Druckerei und Verlagsges., Saarbrücken.
Alfred Dreher: „Zwei Wege“. Sonnemann-Verlag, Halle a. d. S.
Das parlamentarische Untersuchungsrecht. Von Dr. Karl Sedl, Verlag Ferdinand Schöner in Stuttgart.
Beweiser durch die Radiotechnik. Unter Mitarbeit von Professor Dequene, Prof. Dr. Glau, Prof. Dr. Gerlach, Geh. Rat Prof. Dr. Wachs-muth u. a. im Auftrage des Südwestdeutschen Redteklubs. Herausgegeben von Dr. F. Vertes. Oktav, 216 Seiten, 148 Bilder, halbfestes Papier. Preis kart. 8 RM., geb. 8.60 RM. Sammlung Bücher der Umschau über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, 5. Weichold Verlag, Frankfurt a. M.
Das Epigramm. Mit Texten von Joseph Bernhart, 72 Seiten Text und 64 ganzseitige Abbildungen in feinstem Kupferstichdruck. Quartformat. In Originalleinenband 8 RM. Verlag Josef Müller, München 23.
Leo Tolstoj Briefe an seine Frau. Einzige berechnete von Tatjana Tolstoj eingeleitete autorisierte Ausgabe. Uebersetzt und herausgegeben von Dmitrij Umanstki. Verlag Paul Stolow, Berlin.
Die Frühjahrsreise. Ein Buch für junge Mädchen. Herausgegeben von Charlotte Herber. Mit einem farbigen Titelbild von Alice Grünwald-Clarus und 25 Zeichnungen von Paul S. Süßner, Gr. 8° (VIII und 276 S.). Freiburg i. Br., Herder. Geb. in Leinwand 6.50 RM.
Das Bergwerk im Bild. Von Ing. Ed. Pfeiffer. 211 Bilder aus aller Welt mit klarem Text. Vollständig auf Kunstdruck gedruckt, mit vielfachigem Umfahlabbild. Kartoniert 5.50 RM., 7 Schweizer Franken. In Halbleinwand geb. 7.50 RM., 9.40 Schweizer Franken. Verlag Dietrich, Stuttgart.

Der neue Selve 11/45 Sechszylinder. ist die Erfüllung Ihrer Wünsche nach einem ruhig laufenden, elastischen Wagen, der fast jede Steigung ohne Schaltung nimmt. Eine Probefahrt überzeugt Sie, daß unsere Neuschöpfung diese Eigenschaften in hohem Maße mit deutscher Edeldarbeit vereinigt. Deutsche Automobil-Ausstellung Berlin, Stand 44. Selve Automobilwerke A. Hameln. VEREINIGUNGEN: Karlsruhe, Ernst Behn, Herrenstraße Nr. 16. Mannheim, Born & Hog, Ecke Seckenheimer- u. Schlachthofstr. Baden-Baden, Karl Donner, Lange Straße 43.

In der guten Gesellschaft ist gepflegtes Haar eine Selbstverständlichkeit. — Die tägliche Behandlung des Haares wird zu einer unvergleichlichen Erfrischung, wenn man "4711" Portugal verwendet. Nur echt mit der ges. gesch. "4711". No. 4711. Portugal

Schweizer T.-PENSIONAT Familienleben (Luttkur - Seebäder) erstklassiger Unterricht Französisch, Musik etc. Frau Pfarrer Monnerat Estavayer (Neuburgersee) Schweiz - Posp. Ref.

Fotografie WILH. LUGER Amalienstr. 85, am Kaiserplatz. Telefon 2602. Bildnisse Vergrößerungen. Postkarten, Paßbilder. 18512. Atelier Sonntags geöffnet. Bevor Sie heiraten, müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Rat-schläge eines erfahrenen Arztes über: Das Liebes- und Geschlechtsleben des Weibes in gelunden und kranken Tagen von Dr. med. A. Kühner-Eisenach lesen. Aus diesem, vom krenen stil Standpunkt aus geschrieb. Werke des bekannt. Autors schöpfen Sie Kenntnisse u. Rat-schläge die für jed. Weib u. nichtig. Wert sind. Preis: 1.00, ca. 200 Seiten. Kart. mit viel. Abb. versch. Wertes 1.20 fr. Dr. zu beziehen von W. A. Schwarz's Verlag, Dresden-R. 6118.

Garantierter reiner Honig neue Ernte, das „Allerfeinste“ — was die lieben Bienen ersuchen können. 10-Pfd.-Bottle 11.— 5-Pfd.-Bottle 6.50 fr. mit Nachn. kein Risiko. nur Kurieren, um Nachn. Kuherei. Preis 1.00. Carl Seibels, Ober-sachsen 119, h. Bremer.

Giltweizen. Gilt-Donat beste Qualität liefert. Fr. Höllstern. Karlsruhe, Herrenstr. 5. Wer macht Umzug? 2.3., nach Ströbura u. Wöbelsdorf u. zu wofür? Preis? Anabote unter Nr. 9997 an die Badische Presse. Heidelberg. Wer nimmt ein-tausend? bis 31. Okt. mit? Edols, Seiten-straße 155. 98450

Der dritte Landsberger Mordprozess.

II. Landsberg, 27. Okt. Heute verhandelte das Landsberger Schwurgericht über den 3. Mordprozess. Angeklagt ist der Werkmeister Kowalewski, der aus der Haft vorgeführt wird.

Der Angeklagte Kowalewski, der Sohn eines Eisenbahnschaffners und erst 24 Jahre alt, schilderte wie die Ermordung Brauers vor sich gegangen ist. Der Angeklagte hatte die Aufsicht über die Gerätewagen der Abteilung, Fahlschuch die Oberaufsicht.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß Brauer gefunden wurde, in einem Sack gesteckt und mit eisernen Schienen beschwert. Das könne Fahlschuch nicht allein gemacht haben.

ausschnitt, die er gesammelt hat, folgte die Verlesung des Protokolls über die Leichenchau und die Ortsbesichtigung.

Das Gericht trat dann in die Zeugenvernehmung ein und vernahm zunächst einen Studenten Sager, der im Gegensatz zu den Befundungen des Angeklagten angab, daß noch ein vierter Mann in dem Morbauto gewesen habe.

Unter großer Spannung wurde dann der Hauptbelastungszeuge Hauptmann Osten vernommen. Er sei, so erklärte er, in Urlaub gewesen, als der Mord passiert sei.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Kowalewski eine Gesamtkarfe von sechs Jahren 30 Tagen Zuchthaus, davon sechs Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe zum vollendeten Mord und dreißig Tage Zuchthaus wegen Hehlerlei.

Rechtsanwalt Sack verwies auf die Stimmung, die 1923 bei den Arbeitskommandos geherrscht habe. Die Leute seien größtenteils aus Überdrehung gekommen, wo sie grauliche Kämpfe mit den Polen befochten hätten.

bare Handlung könne man nicht feststellen. Der Verteidiger plädierte für Freispruch.

Darauf zog sich das Gericht zur Beratung zurück. Nach kurzer Beratung wurde

das Urteil verkündet. Der Angeklagte Kowalewski wird wegen Beihilfe zum Mord zu sechs Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt.

Der Vorsitzende stellte in der Begründung des Urteils fest, daß das Gericht die Überzeugung gewonnen habe, daß Fahlschuch einen Mord mit Überlegung begangen habe.

Die Zugspeisenbahn im Dienst der Wissenschaft.

II. München, 27. Okt. Die österreichische Zugspeisenbahn soll in erweitertem Maße in den Dienst der meteorologischen Wissenschaft gestellt werden.

Revision im Mordprozess Schumann.

Berlin, 27. Okt. (Zuspruch.) Der vom Schwurgericht des Landgerichtes II wegen Ermordung des Tabakfabrikanten Burzel zum Tode verurteilte Buchhalter Schumann hat gegen das Todesurteil Revision beim Reichsgericht eingelegt.

v.D. London, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Südpazifiklinien für die belgische Stabilisierungsgeldleihe müßten heute morgen bereits geschlossen werden.



Mantel „Nana“ aus meliertem Flauch Mk. 16.50 Boländer

Table with 3 columns of numbers, likely a price list or inventory for clothing items.

Immobilien Gemischtwarengeschäft mit Wohnhaus

Advertisement for 'Millionen Cocosnüsse' featuring a palm tree illustration and text: 'werden alljährlich geerntet und verarbeitet zu Palmin'.

Advertisement for 'Aok-Seesand-Mandelkleie' with an illustration of a person and text: 'trotz zunehmenden Alters, wenn Sie für geregelte Tätigkeit und damit bessere Ernährung Ihrer Haut durch tägliche gelinde Frottage mit'.

Advertisement for 'Damenhüte' with text: 'in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt: Frieda Glaser, Amalienstr. 14b, Ecke Karlstrasse'.

Das Stoffamt der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe verleiht Freitag, den 29. Oktober 1926, vormittags 8 Uhr beginnend, gegen Vorzahlung im Gerätehauptlager Karlsruhe alter Verleihen...

Obst- u. Zierbäume in ganz hervorragender Qualität liefern seit 1871 die Obst- u. Gehölzbaumschulen D. Soelker, Eitenheim (Bad.). Katastr. ar. 4212a, Telefon 30.

Molkereiprodukten, Geflügel- und Wildbreitanleitung b. Emmendingen mit Haus, 3 Zimmer, Küche, 2 gr. Bäder, 1 K. geräum. Scheune und Stall, 10 ar. Gärten m. 40 tragf. Obstbäumen. Monatsverdienst ca. 400 M., d. erhöht werd. kann. Preis nur 9000 M., Ans. 6000 M.

Kaugeluche Kl. Zimmer-Ofen gut erb. zu kaufen gef. Ang. mit Preis unter 2500 an die Bad. Pr. 20537

2 komplette Sanitärtriebe mit Geitrollen Trarollen, Rager, Wollen, Nierensteinen, veraltbarem Schlitzen; die Geite sind 40 bis 50 Meter lang, 40 mm stark (Vierkant) gut erhalten. Im Auftrag zu verkaufen. 4191a PETER HUBER, Werkmeister Zell-Darmerbach.

Schlafzimmer Zwei wunderhübsche gemütliche, gut polierte Schlafzimmer, eins in sanftblauer Birken und eins in Mahagoni, mit großem Schrank und ovalem Spiegel und weisem Marmor am selben Preis von 850 M. abzugeben. Für Weiterverkauf lieber Preis von 50-80% abzugeben unter Nr. 4214a an die Badische Presse.

Einige Speisezimmer (Schwer eichen, Eiche, 150 breit, vorgebaut, 2 Stühle, 1 Auszugstisch, 4 Leberstühle, zu dem selbigen Preise 8. 500 M. abzugeben. So lange Vorrat reicht. 21730 Schreinermeister Aug. Hölzig, Stadtlager Kattlerstr. 132, Fabrik stummelgerstr. 92, evtl. Sabinastraße 10.

Hans Kissele Lebendfrisch in Espackpackung: Cabliau u. Schellfisch kopflos 42, im 44 Pfg. Schellfisch, in Cabliau, Goldbarsch, Rottungen, Heilbutt, Hecht, Zander, lebende Schleien, Felchen, Salm. Neue Fischmarinaden, Räucherwaren nur allerbeste Qualität. Kieler Bücklinge, Flundern, Makrelen, Ger. Schellfische, Rucneraal u. Lechs. Mastgeflügel und Wild Rehe, Hasen, Fasanen, Rebhühner, Brüsseler Poularden, Hähnen, Poulets, Gänse, Enten, Suppenhühner, Gänsekeulen, Brust u. Gänsekeln. Mein kaltes Büffet ist wieder mit den besten Leckerbissen ausgestattet: Echte russ. Beluga-Caviar, Gansleberpastete, Wurst und Galantine, Geflügel, Krabben, Gansleber in Mad-ira Aspic, Salzkoteletts, Wiener Eier, Schinkenrollen, Gefüllte Tomaten, Ital. Salat, Hühnersalat, Eier-Salat, Krabbenmayonnaise. Weiß- und Rotweine Dessert- und Krantenweine. Kirsch- und Zwetschgenwasser, Liköre, Punsch, Sekt. Malaga 1/4, Fl. 1.50 Deutscher Weinbrand 1/4, Fl. 4.40

Die Feuerbestattung im Film In den Residenz-Lichtspielen Waldstrasse hier wird am Sonntag, den 31. Oktober, vormittags 11 Uhr der Feuerbestattungs-Werbefilm Memento mori (Denke des Todes) auf Veranlassung des Feuerbestattungs-Vereins Karlsruhe gezeigt werden. - Jedermann ist dazu höflichst eingeladen. Eintritt 50 Pfennig pro Person. Nur diese eine Vorstellung.

Gut erb. Klavier (Häsel oder Pianino) zu kaufen gef. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2981 an die Badische Presse.

Küchen Schlafzimmer in architek. Ausw. in bedeutend ermäßigten Preisen. 20537

Schlafzimmer (Schwer eichen, Eiche, 150 breit, vorgebaut, 2 Stühle, 1 Auszugstisch, 4 Leberstühle, zu dem selbigen Preise 8. 500 M. abzugeben. So lange Vorrat reicht. 21730 Schreinermeister Aug. Hölzig, Stadtlager Kattlerstr. 132, Fabrik stummelgerstr. 92, evtl. Sabinastraße 10.

Einige Speisezimmer (Schwer eichen, Eiche, 150 breit, vorgebaut, 2 Stühle, 1 Auszugstisch, 4 Leberstühle, zu dem selbigen Preise 8. 500 M. abzugeben. So lange Vorrat reicht. 21730 Schreinermeister Aug. Hölzig, Stadtlager Kattlerstr. 132, Fabrik stummelgerstr. 92, evtl. Sabinastraße 10.

Hans Kissele Lebendfrisch in Espackpackung: Cabliau u. Schellfisch kopflos 42, im 44 Pfg. Schellfisch, in Cabliau, Goldbarsch, Rottungen, Heilbutt, Hecht, Zander, lebende Schleien, Felchen, Salm. Neue Fischmarinaden, Räucherwaren nur allerbeste Qualität. Kieler Bücklinge, Flundern, Makrelen, Ger. Schellfische, Rucneraal u. Lechs. Mastgeflügel und Wild Rehe, Hasen, Fasanen, Rebhühner, Brüsseler Poularden, Hähnen, Poulets, Gänse, Enten, Suppenhühner, Gänsekeulen, Brust u. Gänsekeln. Mein kaltes Büffet ist wieder mit den besten Leckerbissen ausgestattet: Echte russ. Beluga-Caviar, Gansleberpastete, Wurst und Galantine, Geflügel, Krabben, Gansleber in Mad-ira Aspic, Salzkoteletts, Wiener Eier, Schinkenrollen, Gefüllte Tomaten, Ital. Salat, Hühnersalat, Eier-Salat, Krabbenmayonnaise. Weiß- und Rotweine Dessert- und Krantenweine. Kirsch- und Zwetschgenwasser, Liköre, Punsch, Sekt. Malaga 1/4, Fl. 1.50 Deutscher Weinbrand 1/4, Fl. 4.40

Zu verkaufen Schlafzimmer, eichen, neu, in erstklassiger Arbeit, billig b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, 20545

Schlafzimmer (Schwer eichen, Eiche, 150 breit, vorgebaut, 2 Stühle, 1 Auszugstisch, 4 Leberstühle, zu dem selbigen Preise 8. 500 M. abzugeben. So lange Vorrat reicht. 21730 Schreinermeister Aug. Hölzig, Stadtlager Kattlerstr. 132, Fabrik stummelgerstr. 92, evtl. Sabinastraße 10.

Schlafzimmer (Schwer eichen, Eiche, 150 breit, vorgebaut, 2 Stühle, 1 Auszugstisch, 4 Leberstühle, zu dem selbigen Preise 8. 500 M. abzugeben. So lange Vorrat reicht. 21730 Schreinermeister Aug. Hölzig, Stadtlager Kattlerstr. 132, Fabrik stummelgerstr. 92, evtl. Sabinastraße 10.

Schlafzimmer (Schwer eichen, Eiche, 150 breit, vorgebaut, 2 Stühle, 1 Auszugstisch, 4 Leberstühle, zu dem selbigen Preise 8. 500 M. abzugeben. So lange Vorrat reicht. 21730 Schreinermeister Aug. Hölzig, Stadtlager Kattlerstr. 132, Fabrik stummelgerstr. 92, evtl. Sabinastraße 10.

Schlafzimmer (Schwer eichen, Eiche, 150 breit, vorgebaut, 2 Stühle, 1 Auszugstisch, 4 Leberstühle, zu dem selbigen Preise 8. 500 M. abzugeben. So lange Vorrat reicht. 21730 Schreinermeister Aug. Hölzig, Stadtlager Kattlerstr. 132, Fabrik stummelgerstr. 92, evtl. Sabinastraße 10.

Hans Kissele Lebendfrisch in Espackpackung: Cabliau u. Schellfisch kopflos 42, im 44 Pfg. Schellfisch, in Cabliau, Goldbarsch, Rottungen, Heilbutt, Hecht, Zander, lebende Schleien, Felchen, Salm. Neue Fischmarinaden, Räucherwaren nur allerbeste Qualität. Kieler Bücklinge, Flundern, Makrelen, Ger. Schellfische, Rucneraal u. Lechs. Mastgeflügel und Wild Rehe, Hasen, Fasanen, Rebhühner, Brüsseler Poularden, Hähnen, Poulets, Gänse, Enten, Suppenhühner, Gänsekeulen, Brust u. Gänsekeln. Mein kaltes Büffet ist wieder mit den besten Leckerbissen ausgestattet: Echte russ. Beluga-Caviar, Gansleberpastete, Wurst und Galantine, Geflügel, Krabben, Gansleber in Mad-ira Aspic, Salzkoteletts, Wiener Eier, Schinkenrollen, Gefüllte Tomaten, Ital. Salat, Hühnersalat, Eier-Salat, Krabbenmayonnaise. Weiß- und Rotweine Dessert- und Krantenweine. Kirsch- und Zwetschgenwasser, Liköre, Punsch, Sekt. Malaga 1/4, Fl. 1.50 Deutscher Weinbrand 1/4, Fl. 4.40

Zur Wiedereröffnung des Hotels Rotes Haus.

Der Umbau des Hotels „Rotes Haus“ — Theater-Restaurant
Waldstraße 2.

Das Hotel „Rotes Haus“ Waldstraße 2, das vor 165 Jahren unter dem Namen „Durlacher Hof“ gegründet worden ist, also zu den ältesten Gaststätten von Karlsruhe gehört, wurde in den letzten Wochen einem gründlichen Umbau unterzogen. Gestern wurden die renovierten Räume unter dem Namen „Theater-Restaurant“ eröffnet. Dieser Name wurde nicht nur deswegen gewählt, weil das „Rote Haus“ in allernächster Nähe des Theaters liegt, sondern auch in Berücksichtigung der früheren engen Verbindung von „Rotem Haus“ und Theater. In früheren Jahren war das Rote Haus, ähnlich der alten Brauerei Brink in der Herrenstraße, die inzwischen eingegangen ist, der Hauptsitz der Theaterleute und das Absteigequartier vieler Gäste, die eigens zu Theatervorstellungen nach Karlsruhe kamen. Durch den Umbau wurde das „Rote Haus“ zu einer modernen, dabei aber gemütlichen Gaststätte umgewandelt. Es ist erstaunlich, was in den kurzen Wochen der Renovierungstätigkeit alles erreicht wurde. Gleich der Eintritt in die „Bürgerstube“ überrascht durch seine Wärme. Die Wandbekleidung erfährt eine vollständige Veränderung der Vertäfelung und einer dazu abgestimmten Holzbede. Die in rot gehaltenen Sofas und Gardinen geben dem ganzen ein harmonisches Gepräge und erhöhen die Gemütlichkeit. Einen sehr interessanten Schmuck haben die Wände der Bürgerstube erhalten durch Bilder aus der Geschichte des Karlsruher Theaters. So sieht man alte Stiche mit dem alten und neuen Theater und ein Bild vom Theaterbrand im Jahre 1857, der so viele Menschenopfer geordert hat. Der vorhandene Kellereingang im Bürgerzimmer war aus praktischen Gründen schlecht zu verlegen und wurde durch eine Schrankanordnung geschickt verdeckt. Dieselbe reiht sich dem Gesamtbild gut ein. Auch Schalltafel, Schränke und Heizkörper versehen in ihrer nunmehrigen Anordnung nicht ihre Wirkung. Diese Schreinerarbeiten wurden von der Möbelfabrik Gebr. Klein Karlsruhe ausgeführt. Die im Bürgerzimmer befindlichen Lampen sind aus Holz von Drechslermeister Dornheim, Schützenstraße, gedreht und

von der Elektrofirma Gebr. Beeg installiert. Die Farbabstufung von Holzbede zur Wand ist insofern glücklich, als dieselbe in Verbindung mit den blauen aufgelegten Stäben an der Decke eine Verschmelzung darstellt. Dasselbe gilt auch für die Gardinen und die roten Stabauflagen in der Decke. Sehr hübsch ist die Anordnung der Balustrade als Uebergang zum „Weißen Saal“, der als für sich abgeschlossener Raum in seiner Gesamtdarstellung sehr gut gelungen ist. Die Sofas in den Nischen geben dem Raum Behaglichkeit. Die Kristallbeleuchtungskörper, wie auch die Tischlampen von Gebr. Beeg sind sehr geschmackvoll. Malermeister Krauß, Zähringerstraße, hat die Lokalitäten mit besonderer Sorgfalt und fein durchempfundener Farbvermögen in Abstimmung behandelt. An den weißen Saal schließt sich ein in diskretem Grün gehaltener Raum an, der durch seine behagliche Innenausstattung in Form von Sofas äußerst gemüthlichen Aufenthalt verspricht.

Sehr viel gewonnen hat das Lokal durch die Verlegung des Bühfests, das sich in einem eigenen Raum an der Längswand des Weißen Saales befindet und mit der Küche in direkter Verbindung steht. — Das Weinslokal blieb in seinem Grundcharakter — ausgenommen von einigen Wänden, die teils weggenommen, teils verlegt wurden — bestehen. Wände und Decken wurden einem Anstrich unterworfen; die veralteten Beleuchtungskörper wurden durch in Farbe und Form gut gewählte Seidenschirme ersetzt, welche die allzu stark hervortretende Frische zu dämpfen wissen; dieselben wurden von der Firma Enderle, Waldstraße, geliefert. Der nach hinten zu in Nischen aufgeteilte Raum, welcher geschickt durch Sofas gebildet wird, gibt der Sache ein abgeschlossenes Bild. Die Nischen können in Folge der Anordnung den so geschaffenen Raum im Bildlichen nicht verschneiden. Die halb offene Nische zeigt sich, ohne das Gesamtbild zu stören, gut an.

Auch die Küche wurde modernisiert. Ein von der Firma Junker u. Ruh gefertigter Gasherd mit Warmwasserbereitung beherrscht hier den Raum.

Der Umbau wurde nach den Entwürfen des Architekten Gustav Kettner, Karlsruhe ausgeführt.

Auf der Außenfassade wurden Transparente angebracht, welche von Herrn Schlossermeister Grote ausgeführt wurden.

Bei der Eröffnung der neuen Räume, die gestern mittag stattfand, begrüßte der Besitzer des „Roten Hauses“, Herr Reichert, die Gäste und gab eine kurzen Rückblick über die Vergangenheit des seit 160 Jahren bestehenden „Roten Hauses“ und seinem Uebergang bis zur heutigen Verwandlung in das „Theaterrestaurant Hotel Rotes Haus“. Er betonte, daß er als Karlsruher Kind be-

strebte sei, zu beweisen, daß er dem Wandel und den Bedürfnissen der Zeit Rechnung trage. „Gediegenheit“ war das Motto, welches Bauherr und Architekt vor Augen schwebte.

Bei einem Rundgang konnten sich die Gäste überzeugen, welche große bauliche Veränderungen und Verbesserungen im „Roten Haus“ in letzter Zeit gemacht worden sind. Daß sich im Hofe eine Auto-garage befindet, in der mehrere Autos untergebracht werden können, dürfte Kraftwagenbesitzer besonders interessieren. Wie Herr Reichert versicherte, wird er alles daran setzen, um seinen Gästen nicht nur behagliche Räume, sondern auch Gutes in Speis und Trank zu bieten. So ist zu erwarten, daß der alte gute Ruf des „Roten Hauses“ auch im neuen Gewand wieder zu Ehren kommt.

Firmen, welche am Umbau und an der Renovierung des Theater-Restaurants und Hotels Rotes Haus beteiligt waren:

- Maurermeister J. Müller, Marie-Alexandrastraße;
- Zimmermeister H. Meßger, Marie-Alexandrastraße 47;
- Gipsarbeiten: Hermann Allmendinger, Melanchthonstraße 2;
- Beleuchtungskörper u. Elektroinstallationen: Gebr. Beeg, Klauprechtstr. 23;
- Schlosserarbeiten: Schlossermeister Grote, Herrenstr.;
- Sanitäre Anlagen und Installationen: Blech-nermeister J. Enderle, Waldstr. 20;
- Gasflücheneinrichtung: Junker u. Ruh A.G.;
- Linoleumbeläge und Tapezierarbeiten: Fritz Merkel, Kreuzstr. 25, und Otto Rügner, Kreuzstr. 28;
- Dekorationen: Paul Riedle, Tapeziermeister, Waldhornstraße 32;
- Malerarbeiten: H. A. Krauß, Zähringerstr. 70 und Heinrich Durand, Goethestr. 17;
- Schreinerarbeiten: Gebr. Klein, Möbelfabrik, Ruppurrerstraße 14, und Schreinermeister Hipp, Schützenstraße;
- Transparente: Blechnermeister Weiß, Steinstraße;
- Spülküchenanlage: Untel-Wolf u. Zwiefel-Hofer, Kastatt.

Otto Rügner

Linoleumlegermeister

Telefon 3914 — KARLSRUHE — Kreuzstraße 28

Spezial-Linoleumgeschäft.

6808

Linoleum

Großes Lager — Billige Preise

Für Verlegearbeit wird jede Garantie übernommen

Fritz Merkel

6876

Telefon 586

Kreuzstr. 28

H. A. Krauss

Malermeister

Karlsruhe, Zähringerstr. 70

Telefon 3895

Schriften, Glasschilder
Dekorationen
Moderne Raumbehandlung

Elektr. Anlagen

Licht / Kraft / Telefon / Türöffner / Klingel

Gebr. BETZ

Klauprechtstr. 23. Telefon 1294. Durlacher Allee 2.

6801

Möbelfabrik

für
erstklassige Wohnungseinrichtungen
Innenausbau bei Neu- u. Umbauten
Qualitätsarbeit mit jahrel. Garantie

Gebr. Klein Karlsruhe

Fabrik Ruppurrerstr. 14. Verkauf-Lager Durlacherstr. 97
Ruppurrerstr. 14

JOS. ENDERLE

Spezialgeschäft für sanitäre
Anlagen und Beleuchtung

Gegründet 1887 Blechnerei Telefon 127

Postscheckkonto 10 245

Werkstätte und Bureau Waldstraße 20
Laden und Ausstellung Waldstraße 16/18.

6808

Hermann Allmendinger

vorm. E & H Allmendinger

Telefon 550 * KARLSRUHE * Melanchthonstr. 2

Gips- und Stukkatur-Geschäft

Ausführung von Putzarbeiten
für Neu- und Umbauten

Spezialität:

Reichere Stuck- und Fassadenputzarbeiten

6817

Heinrich Durand Maler- und Tapeziergeschäft

Götheplatz 17 — Telefon 3908

empfiehlt sich in Ausführung sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Uebernahme von Neu- und Umbauten

bei billigster Berechnung.

6809

Paul Riedle, Tapeziermeister

Waldhornstrasse 32

Telefon 2719

Anfertigung sämtlicher Polstermöbel

Ausführung von Dekorationen nach eigenen u. angegebenen Entwürfen

Kochen, Braten u. Backen in den Großküchen

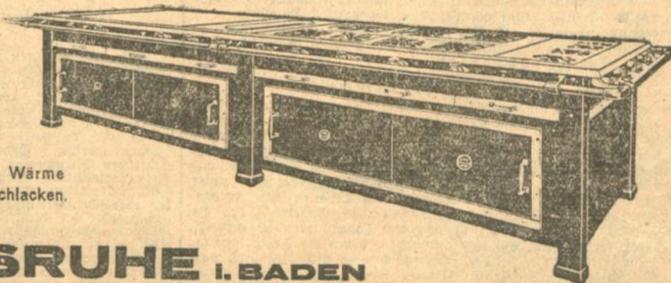
der Hotels, Gast- und Kurhäuser, Sanatorien etc. nur noch mit

Junker & Ruh-Gas-Apparaten

Größte Reinlichkeit und Bequemlichkeit / Ständige Gebrauchsbereitschaft / Ein Griff — sofort volle Wärme
Beste Regulierfähigkeit / Sparsamste Wärmewirtschaft / Kein Rauch / Kein Ruß / Keine Schlacken.

Unverbindliche Kostenvoranschläge und fachmännische Beratung

JUNKER & RUH A.G., KARLSRUHE I. BADEN



Badisches Landestheater
Donnerstag, 28. Oktbr.
* A 5 (nicht Donnerstagsmiete) 23. Gem. 801 bis 900.
Neu einstudiert
Der fliegende Holländer
von Richard Wagner.
Musikal. Leitung: Josef Krips. In Szene gel. v. Otto Kraak.
Daland: Bucher
Erst: Pfennig
Genta: Hans
Erst: Strauß
Barb: Wanka
Der Steuermann: Kallbach
Der Holländer: Schuster
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr.
I. Sperrst. 7 M.
Freitag, 29. Okt. Danton.
Samstag, 30. Okt. Zum
I. Mal: Das Grab des unbekannt. Soldaten.

Deutsche liberale Volkspartei.
Freitag, den 29. ds. Ms.
abds. 8 Uhr, im Eintrachtssaal:
Öffentliche Wahlversammlung
Thema: 1. Mittelstand und Steuerpolitik.
Redner: Herr Landtagsabgeordneter Dr. Müller.
2. Finanzpolitik der Stadt Karlsruhe.
3. Fragen des künftigen Sanzwerts und Mittelstandes überhaupt.

Samstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der Eintracht:
KONZERT
zur Feier des
23. Stiftungsfestes
des Gesangvereins Gleichheit
unter Mitwirkung des Hornquartets des badischen Landestheaters, sowie der Männerchor des Vereins. Musikalische Leitung Herr Chorleiter Waldemar Klenzler.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ir-undlichst ein.
Programme sind erhältlich im Vereinslokal „Prinz Ludwig“, bei den Sängern u. an der Abendkasse. Saalöffnung 7 Uhr.
Sonntag, den 31. Oktober:
Frühshoppen im Lokal
Der Vorstand.

Wappbildung
zerstört den Eindruck des schönsten Haars. Aber nicht allein das ästhetische Bedürfnis, auch die stete Gefahr des Haarausfalls verlangt dringend die Pflege des Haarbodens mit
AUXOLIN-SCHUPPEN-POMADE
WOLFF & SOHN KARLSRUHE

Grammophon
Apparate
Platten
große Auswahl
H. Mauper
Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstr.

Konzerthaus
Heute Donnerstag, 28. Oktober 8 Uhr
Der in Deutschland als Bahnbrecher bekannte Forscher, Biologe
Alexander Müller
aus Bad Kreuznach spricht über
Die neue Weltanschauung
Die kosmischen und irdischen Strahlen als Urheber des Lebens, der Krankheiten und des Todes.
Aus dem Inhalt: Die einzelnen Welt-systeme — Das Geheimnis der strahlenden Stoffe — Der natürliche Mensch — Die Wunder des Seelenlebens — Das Rätsel der Suggestion — Unsere Nahrung als Gift — „Unheilbare“ Krankheiten, die heilbar sind — Der Weg zur Heilung — Die Bakteriologie ein Irrtum — Der Weg zur Volksgesundheit.
Kostenfrei erhält jeder Besucher den gedruckten Vortrag des Redners von dem Jahre 1924/25 u. die Flugschrift über seine Sepsisepathie.
Karten zu 1.—, 1.50 und 2.— bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Bad. Lichtspiele
Konzerthaus
Freitag, den 29. Oktober, abends 8 1/4 Uhr
in Verbindung mit der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe.
Öffentl. Sonderveranstaltung zur Erinnerung an den Tag von Tanga.
Vorspruch — Einleitung — Lichtbilder — Film
Unter Aethiopischer Sonne
Preis: Mk 0.60, 1.—, 1.40
Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstraße.
Studierende, Schüler u. Erwerbslose geg. Ausweis halbe Preise.
Samstag, 30. Oktober u. Montag, 1. Nov. bis Donnerstag, 4. Nov., jeweils abends 8 Uhr. Mittwoch auch 4 Uhr nachm.
Im Lande des Glücks
Ein chinesisches Märchen. 21742
Unter Aethiopischer Sonne
Land, Leute u. Jagden in abessinischem Bergland.
Preis: Mk 0.60, 0.80, 1.—, 1.30, 1.6, 1.80
Studierende, Schüler u. Erwerbslose geg. Ausweis halbe Preise.
Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstraße.

Nur noch heute!
„Der Feldherrnhügel“
Ein Ufa-Film nach dem berühmten Schwank von Roda-Roda und Karl Rößler
Weckt Begeisterung bei Publikum u. Presse!
Sieg auf der ganzen Linie... (Kinematograph)
Das Publikum dankte den Herstellern des Films durch reichen Applaus. (Lichtbildbühne)
Ein helles Filmspiel, dessen Situationen das Publikum immer wieder zu lauter Heiterkeit hinstreift... starker Erfolg, der sich am Schlusse in lebhaftem Beifall äußerte. (Film Echo des Berliner Lokal-Anzeigers)
Ein Film, den man sehen muss und der die schlechte Laune siegreich vertreibt. (Neue Berliner Zeitung)
Löste wahre Lachsalven aus. Der Film wird seinen Weg machen. (Deutsche Tageszeitung)
Unter Lachstürmen hätte man bei mindestens drei Szenen da capo rufen müssen. (Der Montag Morgen)
Dieser Film ist eine Sensation des Tages. (Vorwärts)

Colosseum.
Heute 8 Uhr abends
Die große Revue
100 000 Dollar.

Festhalle
Montag, 1. Novemb., 8.15 abds
Kaplan Fahsel
Berlin spricht über:
Ehe u. Eros
Karten zu 2.50, 2.— u. 1.— M. inkl. Steuer in der Herbrich'schen Buchhandlung, Herbrichstr. u. Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiser-Ecke Waldstraße. 4.08

Bucherer
Marinaden
besonders aus frischen, grünen Äpfeln.
Bismarckheringe
3 Stk. 28 Pf.
1 Str. 1.10 Mk.
4 Str. 3.80 Mk.
Kollmops
3 Stk. 37 Pf.
1 Str. 1.10 Mk.
4 Str. 3.80 Mk.
Brot-heringe
3 Stk. 37 Pf.
1 Str. 1.10 Mk.
Bucherer
217-2

Karlsruher Liederkranz
1841
E. V.
Samstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Festhallsaal
Ball
Karten für Mitglieder 1 Mk., Studierende 2 Mk für Nichtmitgl. durch Mitglieder einzeln 3 Mk am Mittwoch, 27. u. Freitag, 29. Oktober abds von 6-8 Uhr im Vereinslokal, Amalienstr. 14a.

Palast-Lichtspiele
Herrenstrasse 11
Noch bis morgen Freitag!
Der Film der großen Besetzung!
Frauen der Leidenschaft
(Schicksale berühmter Frauen)
In den Hauptrollen:
Fern Andra u. Gräfin v. Esierhazy

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448
Ab heute!
Harry Piel
in seinem großen Film
Das Abenteuer einer Nacht
6 Akte
Dazu:
Sturmwind
Ein Film aus dem amerikanischen Farmerleben in 5 Akten

Kaffee Odeon
Heute abends 8 1/2 Uhr 21762
Großes Sonder-Konzert
unt. Leitg. d. Kapellmeisters L. Sverdlotz
Aus dem Programm
1) Ouvertüre „Ermont“ — Beethoven
2) Suite a. d. Op. „Der Rosenkavalier“ Strauß
3) Andante e Allegro — Handel
Violin-Solo: Kapellmeister L. Sverdlotz.

Gasstaus zu den 3 Kronen
HEUTE 21691
Schlachttag
Guten Mittag- und Abendisch. Prima neue Weine, ff. Moninger Bier.
Ferdinand Weber.

Bierkabarett „Elefanten“
Heute
Ehrenabend
des beliebten
Ernst Reinhardt
mit erstklassigem Sonderprogramm
21766 Aug. Antl.

HOTEL-RESTAURANT HOHENZOLLERN
Ecke Kronen- u. Zähringerstr. Tel. 433
Heute Donnerstag abends ab 7 Uhr:
Gänse- u. Schweinebraten mit Thüring. Kohlkartoffelküßen
Freundlichst ladet ein: Karl Müller u. Frau

PHANKO
Pfannkuch
Sonderangebot:
eingetroffen ein Waagon

Stauend billiger Verkauf in
Pelzen Mäntel Jacken Hüte Besätze
Besonders preiswert
Ein Posten
Frauen-Kragen
jeder Art, in großer Auswahl.
Nur Zirkel 32
eine Treppe hoch
Kein Laden. 21812

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B. Erdmannstraße 4 beim Rondellplatz
Flügel
Pianos
Harmoniums
Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch aller Klaviere

Kammer-Lichtspiele
Kaiserstr. 168, Haltest. Hirschstr. Telefon 3053.
Nur noch einige Zeit
DAS INDISCHE GRABMAL
Beginn der Vorstellungen
3.30; 6.10; 8.50 Uhr. 21754

Bruch-Heilung
Sprechst. uneres Vertrauensarztes Dr. med. Laible vorm. bei Dr. med. v. Arnim beim Dr. med. Scherer (Somburg), in Karlsruhe, Hotel Vuh (b. alt. Wohnhof) am Samstag, 30. Oktober 1926 von 4-7 Uhr.
„Danke“, sprach, Infinitiv für orthoped. Bruchbehandlung G. m. B. Bremen.

Schier Schweizerkäse
säftig, gut gelocht
Pfund 1.40
1/4 Pfund 37 Pf.
solange Vorrat. 17501

Defen! Defen!
kaufen Sie gut und billig
Denisezialgeschäft
Bernhard Müller, Badenerstraße 17

Brot-Breite
Brotpreise ab 24. Oktober 1926:
500 Gr. Halbweißbrot 25 Bionno.
750 Gr. Schwarzbrot 1.100 Gr. Schwarzbrot 1. Sorte 62 Bionno.
750 Gr. Kornbrot (Kornbrot) 57 Bionno.
Freie Bäckereinnung Karlsruhe-Land.

Pfannkuch
sind auf erste Speisekarten bei einer Bestellung von 35-40% des Steuerwertes unter ähnlichen Bedingungen zu vergeben. Angeb. unter Nr. 21070 an die Badische Presse.